

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Preisliste: täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz...

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr., G. Beyer, Culms...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Vom Deutschen Reichstag.

Auf der Tagesordnung der heutigen Reichstagsitzung (Montag) steht an erster Stelle nicht die Kosten-Vorlage für die China-Expedition...

Bei der Chinadebatte will am Montag — so ist wenigstens bisher festgestellt — der Abgeordnete Dr. Lieber im Namen des Centrums sprechen...

Nach der Fraktionsliste zählen in der neuen Reichstagsession die Deutschkonserverativen 51 Mitglieder, die Reichspartei 21, die deutsch-soziale Reformpartei 10...

Aus der Denkschrift über die erlassenen Anleihegesetze, welche soden dem Reichstage mitgeteilt ist, ergibt sich, daß an verzinslichen Reichsschuldobligationen bisher begeben worden sind 2378,5 Millionen Mark...

Dazu kommt das Anleihebedürfnis nach dem Entwurf des Etatsgesetzes für 1901 mit 97 Millionen Mark. Zu den hieraus sich ergebenden 360 Millionen Mark kommt dann noch der Anleihebedarf für China...

Die jüngste 80 Millionen-Anleihe, welche nach Amerika „begeben“ worden ist, hat für die Reichskasse nur 79392060 Mk. ergeben.

Nach dem neuen Postetat werden 2342 Stellen für Beamte und 3521 Stellen für Unterbeamte geschaffen, allein 2100 neue etatsmäßige Assistentenstellen sollen errichtet werden.

Graf Kanitz und Genossen (konf. und Bund der Landw.) haben im Reichstage den Antrag gestellt, als Gesetz zur Abänderung des Zolltarifgesetzes vom 15. Juli 1879 folgenden Artikel anzunehmen:

Paragraph 6 Zolltarifgesetzes vom 15. Juli 1879 erhält folgende Fassung: Von zollpflichtigen Waaren, welche aus Staaten herkommen, wo deutsche Waaren der Verzollung nach dem Werte unterworfen sind...

Zollpflichtige Waaren, welche aus Staaten herkommen, welche deutsche Waaren der Verzollung nach dem Werte unterworfen sind, können, soweit nicht Vertragsbestimmungen entgegenstehen, an Stelle der tarifmäßigen Eingangszölle erhoben werden.

Die Weingesetz-Novelle, welche nach dem Bundesrathe vorliegt, aber bald dem Reichstage zugehen wird, hat folgenden wesentlichen Inhalt: § 1 zählt die Stoffe auf, die dem Wein nicht zugefügt werden dürfen; der Bundesrathe soll ermächtigt werden, noch andere Stoffe zu bezeichnen...

heit gehört. In der Novelle wird daher die Herstellung und der Vertrieb von Kunstwein verboten. § 6 enthält erweiterte Kontrollbefugnisse gegenüber den Weinproduzenten und Weinhändlern.

Der Erzbischof von Posen und Gnesen.

Herr Florian von Stablewski, hat — wie wir einem Theil unserer Leser noch Sonnabend Abend mittheilen konnten — ein Rundschreiben an den Klerus der Erzbischöflichen Gnesen und Posen gerichtet...

Zur Beleuchtung dieses Schreibens, das als Nr. 49 in polnischer und deutscher Sprache im „Kirchlichen Amtsblatt für die Erzbischöflichen Gnesen und Posen“ veröffentlicht wird, sei der Brief in Erinnerung gebracht, den der Erzbischof v. Stablewski unmittelbar vor der Wahl an den Pfarver v. Krzejski gerichtet hat...

„Ich sagte, daß ich bis jetzt seitens der geistlichen Behörde kein Zeichen der Mißbilligung erhalten habe — und das ist richtig. Diese Aeußerung ist, als ich die deutschen Katholiken vor den Antisemiten und den Sozialdemokraten, welche hier fast identisch sind, warnte. Ich hoffe, ja, ich bin sicher, daß ich hierbei in dieser Beziehung auf kirchliche Zustimmung rechnen darf.“

Und diesem „Eingeständnisse“ gegenüber beginnt das erzbischöfliche Schreiben:

„Die Kirche muß schon in ihrem eigenen Interesse die durch die Verfassung garantierte Wahlfreiheit verteidigen und schützen. Sie verbietet auch deshalb ihren Priestern nicht, sich um ein Mandat zu bewerben, oder die Wahl solcher Kandidaten zu unterstützen, die sie für angemessen erachten, sofern dies nur in einer würdigen, ihrer Stellung entsprechenden Weise geschieht.“

So die Einleitung und nun mag im Wortlaut das Schlußwort folgen:

Ohne Zweifel nimmt die ganze (!) Diözese Antheil an meinem Schmerz über den Fehltritt eines meiner Priester und enures Mitbruders. Ich bin zwar gegen diese gefährliche Präcedenz sofort eingeschritten, um jedoch für die Zukunft der Wiederholung ähnlicher Verirrung vorzubeugen, richte ich hiermit an alle Priester die Warnung und das Verbot, jemals sich zu gestatten, bei der Wahlagitiation für einen Kandidaten, welcher Partei, Religion oder Nationalität dieser auch angehören mag, sich auf seine geistliche Behörde, die grundsätzlich jeglichem politischen Wahlgetriebe fernsteht, zu berufen und sie zur Agitation zu mißbrauchen.

Nun weiß es die Welt: Erzbischof Stablewski steht grundsätzlich jeglichem politischen Wahlgetriebe fern und wird die ihm untergebenen Geistlichen zur Verantwortung ziehen, die sich erdreisten sollten, die „geistliche Behörde“ als Deckmantel zu gebrauchen.

Endlos waren bisher die Fälle, in denen die großpolnische Wählerlei sich hinter Kirche und Klerus verschanzte und nachher mit dem „erzbischöflichen Segen“ gegen das Deutschthum haufen ging. Auch nicht ein Wort der Mißbilligung war bisher darüber vernehmbar, daß der dem Pfarver v. Krzejski gegenüberstehende polnische Kandidat über seine deutschen Glaubensgenossen den gewerblichen Boykott verhängt und darüber das Banner der Jungfrau Maria als „Königin Polens“ aufgespannt hatte.

Bei der Reichstagsersatzwahl im Wahlkreis Meseritz-Bomst haben v. Gersdorff (konf.) 6231, Bruhn (deutsch-soziale Reformpartei) 3733, v. Chrzanowski (Pole) 7290, v. Krzejski (deutsch-katholisch) 576, Miz (Sozialdemokrat) 40 Stimmen erhalten.

Bei der Stichwahl haben alle deutschen Katholiken Gelegenheit, von der ihnen garantierten Wahlfreiheit entsprechenden Gebrauch zu machen und für den deutschen Kandidaten zu stimmen. Herr v. Stablewski hat trotz aller seiner diplomatischen Finessen Klarheit geschaffen, er zwingt den deutschen Katholiken, die am Scheidewege stehen, eine baldige Entscheidung auf: Sie deutsch, dort polnisch!

Berlin, den 19. November.

Der Kaiser, der in Groß-Strehlitz (Oberschlesien) als Gast der Grafen v. Eschirich-Renard weilte, begab sich am Sonnabend zur Jagd und nach deren Beendigung ins Schloß, wo ein Festmahl stattfand, zu welchem viele Herren aus der Umgegend geladen waren.

Der Attentatsversuch in Breslau stellt sich immer mehr als die That einer geistesgestörten Frau heraus. Selma Schnapka, die hauptsächlich auf dem Lande mit Strümpfen z. haufte, war den Hausbewohnern schon lange als „nicht ganz richtig“ bekannt. Sie schloß sich stets in ihre Wohnung ein und gab auf Klopfen keine Antworten.

Das neulich schon erwähnte durch die Momentphotographie eines in der Gartenstraße wohnenden Kaufmanns festgehaltene Bild des Vorganges zeigt deutlich die hart an den kaiserlichen Wagen herangeprungene Schnapka, wie sie hoch erhobenen Armes im Begriff ist, ihr Beil nach dem Kaiser zu schleudern.

Kronprinz Wilhelm beabsichtigt am 23. November in Dels (Schlesien) einzutreffen und am Tage darauf an der Parforcejagd des Offiziercorps der Delsler Dragoner theilzunehmen.

Zum 60. Geburtstage der Kaiserin Friedrich wird der Kaiser am Mittwoch früh in Homburg v. d. S. erwartet, von wo er am Donnerstag wieder abzureisen gedenkt.

Die Eröffnung des Reichstags im Rittersaal des Schloßes ist doch nicht völlig unter Ausschluß der Öffentlichkeit erfolgt. Nach der „Köln. Ztg.“ wohnten auf Einladung des Kaisers des Reichskanzlers Gemahlin und Schwiegermutter Donna Laura Minghetti der Eröffnung bei.

General-Feldmarschall Graf v. Blumenthal, dessen Befinden seit einiger Zeit zu ersten Bedenken nicht mehr Anlaß giebt, wird den Winter über bei seinem Schwiegersohn Gen.-Leutnant z. D. v. Dettinger in Quellendorf bei Köthen bleiben und nicht nach Berlin überfiedeln.

Gen.-Kommerzienrath Krupp, der neulich vom Kaiser zum Wirklichen Geheimen Rath mit dem Prädikat Excellenz ernannt wurde, hat seine Arbeiter erjucht, ihn nicht „Excellenz“, sondern einfach wie bisher „Herr Krupp“ anzureden.

Der Handwerks- und Gewerbetag verhandelte am Sonnabend in Berlin über den Beschäftigungsnachweis. Nach langer Debatte wurde die Frage von der Tagesordnung abgesetzt und nach gründlicher, eingehender Verathung in Volksversammlungen für den nächsten Handwerktag vertagt.

Eine zweite Auflage des Sarmlosen-Prozesses beginnt heute (Montag) in Berlin. Angeklagt sind diesmal wegen gewerbsmäßigen Glückspiels 1 Herr von Kayser, 2 Herr v. Kröcher, 3 Herr v. Schachtmeier und 4) der bekannte Spieler Rentier Hermann Wolff.

Die beiden Panzerschiffe „Kaiser Friedrich III.“ und „Kaiser Wilhelm II.“ stießen am Sonnabend beim Einlaufen in den Kieler Hafen an einander. Soweit sie jetzt festzustellen, sind die erlittenen Beschädigungen ohne Bedeutung.

Oesterreich-Ungarn. Die „Los von Rom“-Bewegung hat die Geister mächtig ergriffen und äußert ihre Wirkungen auch auf nicht rein kirchlichem Gebiet. In dem „frommen“ Tirol sogar hat man sich dahin aufgeschwungen, gegen die Willkür eines Kirchenfürsten die Geseke in Anspruch zu nehmen. Vor dem Schwurgericht in Bozen kommt demnächst die Klage des früheren Herausgebers der Bozener Zeitung Dr. Sueti gegen den Fürstbischof von Trient wegen Vergehens gegen die Sicherheit der Ehre zur Verhandlung, weil der Bischof die „Bozen. Ztg.“ unter ehrenrührigen Beschuldigungen mit dem Interdikt belegt hatte. Der Einspruch des Fürstbischofs gegen die Zulassung der Klage ist vom Oberlandesgericht in Innsbruck abgewiesen worden.

Frankreich. Der Kultusminister hat beschlossen, den Bischof von Annecy wegen Ueberschreitung seiner Amtsbefugnisse vor den Staatsrath zu stellen, da der Bischof den Geistlichen seiner Diözese aufgetragen hatte, bei Leichenbegängnissen keinerlei Fahnen zu dulden, welche nicht kirchlich geweiht seien. Es handelte sich im vorliegenden Falle um die Fahne einer Freimaurerloge, welche dem Herrn Bischof nicht angenehm war.

Russland. Der Zar hat nach einem Bericht aus Livadia den Sonnabend gut verbracht. Er schlief ein wenig. Der allgemeine Zustand war befriedigend, das Empfinden gut. Um 9 Uhr Abends war die Temperatur 38,7, der Puls 64. Die Nacht hindurch schlief der Kaiser sehr gut. Sonntag Morgen war das Empfinden gut, der Kopf ganz klar. Um 9 Uhr Morgens war die Temperatur 37,6, der Puls 68.

Infolge dieser beruhigenden Nachrichten beschloß der Zar die Kaiserin-Wittve, welche sich in Kopenhagen zum Besuch aufhält, noch bis zum 27. November dort zu bleiben, um ihren Geburtstag am 26. beim Könige von Dänemark zu verbringen. Auch der Thronfolger hat seine Abreise aus Kopenhagen aufgeschoben und wird diese erst gemeinsam mit der Zarin-Mutter antreten.

China. Das Armee-Ober-Kommando (Graf Waldersee) meldet aus Peking: Die Kolonne des Obersten Grafen von Werthern ist am 14. November Tschau-tau (nordwestlich Peking an der großen Mauer) erreicht, wo Abends vorher chinesische Kavallerie, geschätzt auf Nachhut stärkerer Streitkräfte, gewiesen war.

Das militärische Interesse ist augenblicklich besonders auf diese Expedition gerichtet, die unter dem Befehl des Obersten Grafen von Werthern von Wartenburg (vom preussischen Generalstab) nach Nordwesten abgeandt worden ist. Die Kolonne ist zusammengesetzt aus: Deutsche: 1., 2., 4. Kompanie des 1. Bataillons 1. Regiments, die Jägerkompanie, 2. Schwadron, 1 Zug Gebirgsartillerie. Oesterreich: 1 Kompanie Matrosen. Italiener: 1 Bataillon Bersaglieri, 1 Gebirgsartillerie. Im ganzen also rund 1350 Infanteriegewehre, 200 Säbel, 8 Geschütze. Es handelt sich darum, gegen die chinesische Garnison von Peking, deren Stärke jedenfalls den Verbündeten überlegen ist, einen Schlag zu führen. Die Chinesen stehen an der großen Straße, die Peking mit Kalgan an der äußeren großen Mauer verbindet.

Nach einer diesen Sonnabend in Kiel eingetroffenen telegraphischen Meldung des Chefs des deutsch-ostasiatischen Kreuzergeschwaders ist eine weitere Heimjagd von Mannschaften, ausgenommen die mit dem Dampfer „Köln“ unterwegs befindlichen, erst im Frühjahr nächsten Jahres zu erwarten.

In Canton sind dieser Tage 200 bis 300 Häuser durch Feuer zerstört worden.

In Brüssel sind Mittheilungen eines katholischen Geistlichen, des Provinzialsuperiors der Ostmongolei, eingegangen; danach ist der Missionar Seegers auf Befehl des Unterpräfecten Lung-ping-hien nach schweren Mißhandlungen lebendig begraben worden.

Südafrika. Feldmarschall Roberts berichtet aus Johannesburg vom 16. November: Die Generale Barton und Douglas, ersterer von Potchefstroom, letzterer von Ventersdorp kommend, besetzten am 16. November Mlek-dorp, ohne auf Widerstand zu stoßen. Douglas hatte Tag für Tag Geplänkel mit dem Liebenberg'schen Kommando, er nahm dabei 15 Bullen gefangen und erbeutete viele Schafe und Rindvieh. Roberts meldet ferner von angeblich unbedeutenden Angriffen auf britische Patrouillen und Geleitmannschaften, die an verschiedenen Punkten stattfanden.

Reuters Bureau meldet aus Bloemfontein vom 15. November: Die Buren, die Ficksburg besetzt halten, erwarten, daß sich die Wet mit ihnen vereinigen werde. Sie halten eine feste Stellung in den Bergen des Drangse-Freistaats und sind mit Kleidung und Lebensmitteln reichlich versehen.

Die englische Garnison von Bryheid ist thatsächlich von den Buren eingeschlossen.

Die Enthüllung des Schichau-Denkmales in Elbing.

Auf dem altstädtischen Lustgarten wurde diesen Sonntag, 18. November, Vormittags das Ferdinand Schichau-Denkmal enthüllt — es war ein Akt voll hoher Bedeutung nicht nur für die große Schaar der auf den Schichau-Werken Beschäftigten, sondern auch für die Stadt Elbing und die ganze Provinz Westpreußen. Galt es doch, das Gedächtniß eines Mannes zu ehren, der mit Recht ein „Fürst der Arbeit“ genannt wird, dessen unermüdetes reges Streben, dessen nie rastender Fleiß und geniale Schaffenskraft seinem Vaterlande Nutzen, seiner Vaterstadt Wohlthat und Tausenden seiner Arbeiter Glück und Segen gebracht hat.

Im Schmuck der Fahnen, von Deputationen aller Abtheilungen der Schichau'schen Werkstätten mit ihren Emblemen umringt, ragte das Denkmal inmitten einer stattlichen Festversammlung hervor. Außer den Direktoren, Beamten und Arbeitern der Schichauwerke, über 5000 an der Zahl, nahmen u. a. Theil: Herr Oberpräsident, Staatsminister Dr. von Gölfer, Herr Regierungspräsident von Holwede, Herr Oberbürgermeister Delbrück aus Danzig, Herr Oberbürgermeister Elditt aus Elbing, Herr Gewerberath Göbel aus Danzig, Herr Landesbaurath Tiburtius aus Danzig, die Angehörigen der Familie Schichau, sowie die Spitzen und Vertreter der Staats- und Kommunalbehörden.

Die Feier eröffnete unter den Klängen der Musik ein gemeinsam gesungenes Lied nach der Melodie des Mozart'schen Bundesliedes:

Steig in dieser Weishestunde
Freudegruß aus fernem Rande
zu des Lichtes Thron empor!
Steig empor zum Himmelstrome
Dort in kraftdurchglühtem Strome
Feierlicher Festeschor!

Ehrt den Meister, Jubelweisen,
Dessen Schöpferkraft zu preisen
Lieb' ein ehern Standbild schuf!
Künde, Denkmal, allerzeiten,
Wie stets Treu' und Dank geleiten
Schichau's Namen, Schichau's Ruh!

Herr Direktor Siebert (der bereits auf eine 40jährige Thätigkeit bei der Firma zurückblickt) hielt folgende Festrede: Hochgeehrte Festversammlung! Die Beamten und Arbeiter der Schichauwerke haben den heutigen Tag, welcher Zeuge ihrer Dankbarkeit und Anhänglichkeit sein soll, schon seit Langem mit großer Freude und lebendigem Interesse erwartet. In ihrem Auftrage habe ich Allen, die durch ihr Erscheinen unserem Vorhaben erst die rechte Weiße geben, unseren wärmsten Dank auszusprechen. Besonders gilt dieser Dank der Familie des verewigten Herrn Geheimrath Schichau, den amwählenden Vertretern der hohen Staats- und Kommunalbehörden und der Bürgerchaft Elbing's.

Als im Januar 1896 unser verehrter Chef und Altleiter, Herr Geheimrath Schichau, seine Augen für immer schloß, waren nicht nur seine Beamten und Arbeiter tief schmerzlich berührt, nein, weit hinaus über das Reich der Provinz und hinaus über unsere Provinz betrauerte man den Verlust dieses ausgezeichneten Mannes! Ein hochbegabter und Schaffensfreudiger Geist war dahingegangen, ein Bürger, der sich bemühte, seine Kräfte und Leistungen allezeit in den Dienst seiner Mitmenschen zu stellen. Bis an seinen Lebensabend suchte er seine Schöpfungen nach Möglichkeit für die Zukunft zu sichern, um dadurch nicht nur für das Wohl seiner Familie, sondern auch für das seiner Beamten und Arbeiter zu sorgen. Der hierdurch herbeigeführte, wohlbedachte Ausbau seiner Werke hat denn auch anerkanntermaßen zum Gedeihen und zum Segen unserer Heimathsprovins wesentlich beigetragen.

Trotz der bedeutenden Erfolge, die der hochgeschätzte Verewigte auf industriellem Gebiete errang, blieb er in bewunderungswürdiger Bescheidenheit seiner sich selbst vorgeschriebenen Weise treu, welche lautete: „Ich habe den mitunter Gottes Beistand zu theil gewordenen Befehl nach bestem Wissen und Können hausväterlich zu verwalten.“

Um die hohen Manneigenschaften unseres verewigten Chefs, seine Kühnheit im Ergreifen neuer Pläne, seine Fähigkeit im Festhalten an dem für richtig Erkannten und seine Unerschlichkeit auch gegen die geringsten seiner Mitarbeiter, zu ehren und ihn unseren Nachkommen als Vorbild aufzustellen, haben wir, seine Beamten und Arbeiter, uns zur Errichtung des vor uns stehenden Denkmals zusammengeschlossen.

Nun erfolgte die Aufforderung an den Schöpfer des Denkmals, Herrn Bildhauer Haverkamp, zur Enthüllung. Der Redner fuhr fort:

Nachdem das Denkmal jetzt in seiner schlichten und doch erhabenen Ausföhrung unser Auge erfreut, übergebe ich es kraft des mir zu theil gewordenen Auftrages der Familie Schichau als Eigentum.

Wir aber, die langjährigen Mitarbeiter dieses gottbegnadeten Ingenieurs, geloben im Angesichte seines hehren Bildnisses, seinem Beispiele nachzueifern und an der Erhaltung und Fortentwicklung seiner Schöpfungen zum Wohle unserer Stadt mit allen Kräften weiter zu arbeiten! Möge sein Denkmal immerdar ein Sporn zu reicher Arbeitsfreudigkeit, wahrer Humanität und edler Selbstopfignng sein und bleiben! Das walte Gott!

Fanfaren ertönten und unter ihren Klängen wurde eine große Anzahl prächtiger Kränze am Sockel des Denkmals von Beamten und Arbeitern niedergelegt. Der gegenwärtige Leiter und Inhaber der Schichauwerke, Herr Kommerzienrath Ziese, richtete dann folgende Ansprache an die Festversammlung:

Hochverehrte Anwesende! Im Namen der Familie des Verewigten spreche ich Ihnen, meine Herren Beamten und Mitarbeiter, für die Errichtung des Denkmals, welches Sie in Liebe und Verehrung dem Andenken Ihres dahingegangenen Chefs geweiht haben, den wärmsten, tiefgefühltesten Dank aus. — Gott segne Ihnen Ihre Treue und Anhänglichkeit!

Sie hätten mir und meinen Angehörigen wahrlich keine größere Freude bereiten können, als in so hochherziger Weise des Mannes zu gedenken, dem wir unsere Ausbildung verdanken und von dem wir fast alle von Jugend an gelernt haben, des Mannes, der uns stets ein guter Vater, ein treuer Freund war und uns allen mit schlichtem, einfachem Sinn, mit Intelligenz, Arbeitskraft und eifernem Fleiß voranging.

Möge dieses Denkmal, welches Sie, seine Mitarbeiter, ihm in Liebe und Verehrung errichteten, als Wahrzeichen seines Geistes, als Schutzpatron unserer Arbeit dastehen und dazu beitragen, daß der Geist Ferdinand Schichau's noch ungezählte Jahre über den von ihm begonnenen Werken, sowie über unserer Stadt Elbing schwebt. Und so wollen wir denn in Gottvertrauen in seinem Sinne weiterstreben und arbeiten zur Ehre von Kaiser und Reich, und dabei unseres Allerhöchsten Herrn gedenken, unter dessen mächtigem Schutze wir stehen und welcher Freud und Leid allezeit mit seinem Lande theilt. — Seine Majestät, unser allergnädigster Kaiser, König und Herr, Wilhelm II., lebe hoch, hoch!

Nach einem vieltausendstimmigen Hoch auf den Kaiser wurde die Nationalhymne zum Schluß der Feier gesungen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 19. November.

— [Von der Weichsel.] Der Wasserstand betrug am 19. November bei Thorn 0,67 (am Sonntag 0,82), bei Fordon 0,94, Culm 0,70, Graudenz 1,26, Kurzebrack 1,56, Püchel 1,38, Dirschau 1,64, Einlage 2,46, Schiewenhorst 2,50, Marienburg 0,92, Wolsdorf 0,92 Meter über Null.

— [Zur Kohlennoth.] Dem Magistrat zu Graudenz ist auf eine an die königliche Centralverwaltung der Bergwerke König und Königin Luise in Barze gerichtete Gesuch die Antwort erteilt worden, daß die Förderung zur Zeit vollständig ausverkauft ist, sodaß dem Magistrat nur ab und zu ein Wagon Steinkohlen zur Verfügung gestellt werden kann. Die minder bemittelte Bürgerchaft wird daher gethun, nicht auf Lieferung von dem Magistrat zu rechnen, sondern sich nach Möglichkeit anderweitig zu versorgen. Allerdings wird der Magistrat auch fernerhin bemüht bleiben, eine möglichst große Menge von Kohlen zur Abgabe an die minder bemittelte Bevölkerung zum Selbstkostenpreise zu beschaffen.

— Die Kommission für die Verwaltung des Provinzial-Hilfskassen- und Meliorationsfonds hielt in Danzig unter dem Vorsitz des Herrn Landeshauptmann Ginze eine Sitzung ab, der auch Herr Oberpräsident von Gölfer beizohnte. Bewilligt wurden dem Gemeinde-Vorstand zu Konradshammer bei Oliva zum Schulhausbau 2200 Mk., dem Amtsvorstand zu Sturz zum Aufbau des Gefängnisgebäudes ein Amortisationsdarlehen von 2400 Mk., dem Gemeindevorstand Gletkau bei Oliva zum Schulhausbau ein Amortisationsdarlehen von 3600 Mk. und der Gemeinde Jonasdorf in Kreis Marienburg zur Pflasterung der Dorfstraße ein Darlehen von 7000 Mk.

— [Handelskammer zu Graudenz.] Die diesjährigen Ergänzungswahlen, in welchen für die sechs ausscheidenden

Mitglieder, die Herren Budnik und Victorius-Graudenz, Wiber-Schweb, Szolbe und Blum-Dr.-Gylau und Gürke-Stuhm, Neuwahlen erfolgen sollen, finden am 26. und 28. November statt. Das Nähere ist aus der Anzeige in der heutigen Nummer ersichtlich.

— Die Westpreussische Landwirtschaftskammer tritt zu ihrer Herbstversammlung am 3. und 4. Dezember in Danzig zusammen.

— Der Vorstand der Westpreussischen Metzgerkammer hält am 26. November eine Sitzung ab.

— Die Eisenbahnstation Graudenz hat nach einem Reineinkommen von 32384 Mk. 25600 Mk. Gemeinde-Einkommensteuer für das Jahr 1900 zu entrichten. Dieser Berechnung sind die auf die Station Graudenz entfallenden Löhne und Gehälter im Betrage von 258890 Mk. zu Grunde gelegt.

— Durch Erhängen hat sich in der vergangenen Nacht der Schuhmachermeister Schmidt in Graudenz das Leben genommen. Der Beweggrund ist unbekannt.

— In Danzig, 18. November. Heute Nachmittag kurz vor 2 Uhr verunglückte auf dem von Königsberg kommenden Güterzuge der Bremser Niesemann. Er fiel vom Zuge, und es wurden ihm ein Arm und ein Bein vom Körper getrennt. N. wurde in ein Krankenhaus gebracht.

Die Offiziere des Landwehrbezirks Danzig feiern am 23. November in Danziger Hof das 51. Stiftungsfest der „Martinsgans“. Als im Jahre 1849 preussische Offiziere in Baden den Aufruhr bekämpften und in schlechten Quartieren lagen, sandten ihnen Danziger Bürger zu Martini mehrere Gänse. Zur dankbaren Erinnerung an diese Spende regte der Stadtschulrath Dr. Gosack in Danzig diese alljährliche Feier an, die sich bis auf diesen Tag erhalten hat und bei der die „Martinsgans“ den Festbraten bildet.

Die vier alten Artushof-Banken — St. Marienbürger, St. Reinholds, Heilige drei Könige und St. Christopher — begingen am Sonnabend in der Arbeitshofhalle ihr Jahresfest, an welchem mehrere Ehrengäste theilnahmen. Mit besonderer Freude wurde es begrüßt, daß auch Herr Oberpräsident v. Gölfer, der seit 1895 Mitglied der St. Marienbürger-Bank ist, zu dem Festmahl erschien. Herr Bürgermeister Trampe, der im Namen des Bank-Ausschusses die Anwesenden begrüßte, gab seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß Herr Oberlehrer Dr. Simson, der soeben eine schwere Operation überstanden hat, am Erscheinen verhindert sei. Erfreulicherweise liege nunmehr das werthvolle geschichtliche Werk des Herrn Dr. S. über den Artushof und seine Banken fertig vor. Eine kurze Uebersicht über die weltgeschichtlichen Ereignisse der letzten Zeit im Allgemeinen und der Danziger Bruderschaften im Besondern gab alsdann Herr Schiffbauingenieur Klawitter. Zu erwähnen ist, daß die Banken, welche seit dem Ende des 15. Jahrhunderts im Artushofe tages, gegenwärtig noch 78 Mitglieder in Danzig, der Provinz und dem Reich zählen, und zwar aus allen Kreisen der Staats- und städtischen Behörden, der Industrie, des Handels, der Kunst und des Gewerbes. Das älteste Mitglied, Herr Konsul Brinmann in Danzig, ist bereits im Jahre 1845 in die Heilige drei Könige-Bank aufgenommen worden. Die stärkste Bank ist diejenige von St. Christopher mit 33 Mitgliedern. In Vertretung des Herrn Dr. Simson hielt darauf Herr Archivar Dr. Günther-Danzig einen Vortrag aus der Geschichte der Danziger Schützen. Zum Schluß der geschäftlichen Tagung theilte Herr Bürgermeister Trampe mit, daß der Minister der öffentlichen Arbeiten, Graf Brafel, für die Ueberreichung eines Exemplars des Simon'schen Werkes bestens dankte. Ein Auszug aus diesem Werk soll später als Führer durch den Artushof erscheinen. Es begann hierauf das Festmahl, bei welchem Herr v. Gölfer den Ehrenplatz einnahm.

Herr Direktor Meyer, Besitzer des Wilhelmtheaters, ist es gelungen, ein Personal zu engagieren, dessen hervorragende Leistungen besonderes Interesse erregen, so daß der Besuch des Theaters auch aus der Provinz bedeutend ist. Den Glanzpunkt bildet die Kaiserlich Japanische Hofkapelltruppe Kijihama Mahui; die Gesellschaft bietet in der Gymnastik und Jonglerie geradezu staunenerregende Leistungen. Eine Menge anderer hervorragender Spezialitäten schließen sich ihr an.

Herr Generalmajor v. Mackensen, diensttuender General à la suite des Kaisers, traf heute hier ein, beichtigte die neue Infanterie-Kaserne in Langfuhr und verhandelte in Sachen des Westpreussischen Reitervereins, dessen Vorsitzender er ist.

4. Danzig, 19. November. Das Gelände für die technische Hochschule bei Langfuhr ist nunmehr seitens der Stadt an den Fiskus für 446 430 Mark aufgelassen worden.

5. Poppo, 18. November. Gestern fand die letzte Sitzung der Gemeindevertretung in dem zum Abbruch bestimmten Amtshause statt, nachdem es 25 Jahre seinem Zweck gedient hat. Herr Amtsvorsteher Dr. v. Wurmb hob in seiner Schlussrede hervor, daß große und weitgehende Beschlässe für das Wachstum und das Wohl Poppo's darin gefaßt seien, und drückte die Hoffnung aus, daß in das neue Rathaus derselbe echte Bürgersinn einziehe. — In der letzten Sitzung wurden 2600 Mark zu einem neuen (dem vierten) Tennisplatz bewilligt.

H. Marienwerder, 18. November. Die Damen Fräulein Käthe Ulrich und Fräulein Erna Diener hatten sich am heutigen Sonntag in der Resourse zu einem Konzert vereinigt, das sehr stark besucht war und den lebhaftesten Beifall fand. Fräulein Ulrich ist eine Sopranistin mit einer klaren, vollen und besonders in den Diskoraturen sehr gut ausgebildeten Stimme, der freilich eine etwas lispelnde Aussprache und eine nicht immer fehlerfreie Athem-Deinomie zuweilen Eintrag thut. Fräulein U. sang die Arie „Die theure Halle grüß' ich wieder“ und das Gebet der Elisabeth aus „Lannhäuser“ von Wagner; eine tiefere Besetzung des todestraurigen Gebetes wäre wohl zu wünschen gewesen. Die Hauptstärke der Sängerin scheint nicht auf dem Gebiete der tragischen, sondern auf dem der komischen Oper zu liegen; das bewies der ausgezeichnete Vortrag der humorvollen Romanze und Arie des Knechtens aus dem „Freischütz“ von Weber und der lustig-prägenden Arie der Frau Plutz aus Nicolais „Die lustigen Weiber von Windsor“.

Fräulein Diener führte sich als eine Pianistin von großem Talent ein. Mit hervorragender Technik verbindet sie ein ausgezeichnetes Gedächtniß und musikalische Ausdrucksfähigkeit. Das choralartige Präludium c-moll von Chopin begann ihren Theil, woran sich ein zweites belebteres Präludium g-dur schloß. Majestätlich erbraute die große Brahms'sche Rhapsodie g-moll. Wunderbar war die Kantilene in Schubert's g-dur-Imromptu herausgearbeitet. Ein technisches Meisterstück bot die Spielerin in Rossizkowskis „Etincelles“, das war in der That ein fadenlosprühendes Feuerwerk von forte und pianissimo gespielten Staccati und Läufen, schwierigen Akkordgriffen und Sprüngen; auch der Durand'sche Walzer in as-dur war ein Prädikat für ihre das Mittelmaß weit überragende Technik. Außerdem begleitete Fräulein Diener die Sängerin in höchst zarter und anheimelnder Weise. Beide Künstlerinnen mußten mehr als einmal den stürmischen Hervorrufen Folge leisten.

* Königsberg, 18. November. Am Sonnabend lief der Termin für die Einlegung der Revision im Prozeß Masloff und Genossen ab. Wie dem „Geselligen“ von einem der Herren Verteidiger mitgetheilt wird, haben, da der Staatsanwalt vor Ablauf der Frist noch Revision angemeldet hat, auch die Verteidiger der Masloff und Genossen die Revision eingeleitet. Wahrscheinlich werden aber sämtliche Revisionen zurückgezogen bzw. als nicht gerechtfertigt angesehen werden.

Das vom Verteidiger der Masloff, Herrn Rechtsanwalt Vogel, für Masloff eingereichte Gnadengesuch kursirt gegenwärtig noch bei den Geschworenen.

1937
Preussische
Direktion
Lott
von den
Staffen
bisherig
tragen
Die G.
zur I.
27. Nov.
6 Uhr, u.
Loose an
erfolgen
Neube
werden
genomm
Gang bei
Wri
19
Adnig.
Gode

In den Aussagen der Frau Koff, der Mitangeklagten des Masloff, spielte bekanntlich ein Knecht, der aber nicht aufzufinden war, eine große Rolle. Dieser Knecht soll nun nach dem "Kon. L." ermittelt worden sein. Es soll sich um einen Knecht B. handeln, welcher damals in Kupfermühle in Stellung gewesen ist. Als sein jetziger Aufenthaltsort wird Magdeburg angegeben.

Schlochau, 18. November. Bei der Körnung der Privatengste sind zum Deden fremder Güten für brauchbar befunden worden je ein Hengst der Herren Gutsbesitzer Bernsten-Domsloff, Trabandt-Hammer, Hilgendorf-Mariensfelde und drei Hengste des Herrn Gutsbesitzers Schrader in Jeschlau. — Da die Stadt Schlochau von jetzt ab zwei Kreistagsmitglieder zu wählen hat, so wurde in der Stadtverordneten-Sitzung als zweites Mitglied Herr Rentmeister Lohde gewählt. In derselben Sitzung wurde beschlossen, die Schadenregulierung der jüdischen Bewohner noch zu vertragen und erst das Gutachten eines Rechtsanwalts einzufordern. — Heute fanden hier die Kirchenvahlen statt. Zu Gemeindegliedern wurden die Herren Altstiller August Bartel-Raldau, Schuhmachermeister Carl Verndtsen-Schlochau, Apotheker Fortmann-Schlochau, Gutsbesitzer Krüger-Gasseln, Rentier Sanger und Schuhmachermeister Theodor Teschke-Schlochau gewählt.

Dirschau, 18. November. Gestern Abend fand bei großer Beteiligung die Abschiedsfeier zu Ehren des Herrn Major v. Palubicki im Krieger- und Militärverein statt. Nach dem Kaiserhoch brachte der Vorsitzende, Herr Zabel, das Hoch auf den Ehrenvorstehenden, Herrn Major v. Palubicki, aus. Dieser dankte mit bewegten Worten.

Osternode, 19. November. Die 12jährige Leonie W. hat sich heimlich aus Osternode entfernt; wir machen auf die Anzeige in der heutigen Nummer aufmerksam.

Allenstein, 18. November. Die Amtszeit des Herrn Bürgermeisters Velian geht am 10. Oktober und die des Beigeordneten Herrn Hammer am 19. September 1901 zu Ende. Die Stadtverordneten-Versammlung hat zur Vorbereitung der Wahl eine Kommission gewählt. Zum Stadtbaurath wurde Herr Regierungsbaumeister Fröhlich aus Berlin gewählt. Ferner schloß sich die Versammlung einer von der Stadt Pillan an den Reichstag um Aufhebung der Steuerprivilegien der Staats- und Kommunalbeamten gerichteten Petition an.

Rosen, 17. November. Ein schwerer Verlust hat unsern Herrn Oberpräsidenten Dr. v. Bitter betroffen. Ein Sohn, Leutnant in einem Artillerieregiment, ist am Typhus gestorben.

Kosmar i. P., 18. November. Den Michael Kottke'schen Eheleuten zu Margonin, den Ausgebirger Andreas Martenka'schen Eheleuten zu Kzadzowo und den Arbeiter Johann Koeske'schen Eheleuten zu Rattai ist aus Anlaß der goldenen Hochzeit das königliche Geschenk von je 30 Mk. bewilligt worden.

Weichselgau-Sängerbund.

Am Sonnabend und Sonntag hatten sich die Ausschusmitglieder des Weichselgauer Sängerbundes zu mehreren Dirigenten zur Festsetzung des Gesangs- bzw. Festprogramms für das im nächsten Jahre in Marienwerder abzuhaltende Gau-Sängerfest vereinigt. In seiner Begrüßungsansprache betonte der Vorsitzende des Weichselgauer Herr Kyjer-Gradenz die Notwendigkeit, dem Volksliede mehr als bisher Eingang in Sängerkreisen zu verschaffen. Es wurde beschlossen, das Gau-Sängerfest in Marienwerder am 15. und 16. Juni 1901 zu veranstalten. Die am 15. Juni eintreffenden Sänger werden, sofern die Anmeldung bis zum 1. Juni erfolgt ist, Freiquartier erhalten. Am Abend desselben Tages sollen die Delegierten-Sitzung, ein von der Liedertafel und dem großen Chor in Ausfühung genommener Konzert im Dom und ein Instrumental-Konzert im Schützengarten stattfinden, welches später durch Liebergaben abgelöst werden soll. Am 16. Juni früh 6 1/2 Uhr wird vor dem Rathhause ein Choral gespielt und das Lied „Das ist der Tag des Herrn“ gesungen werden. Dann findet Empfang der Sänger und in der Recessource die Ausgabe der Festabzeichen und der Festzetteln statt. Um 11 1/2 Uhr beginnt die Generalprobe in dem Exerzierhause der Anteroffizierschule, das vom Kommando zur Verfügung gestellt ist. Um 1 1/2 Uhr findet das Festessen im Schützenhause und um 3 Uhr ein Festzug statt. Zu lebhaften Erörterungen führte der Voranschlag der Marienwerderer Liedertafel, das Gesangs-Konzert, wie dies in Thorn der Fall war, zu theilen. Herr Regel-Gradenz bekämpfte diese Ansicht. Nachdem jedoch Herr Oberlehrer Karchuk-Marienwerder versichert hatte, daß jedem Vereine Gelegenheit gegeben würde, zu hören und gehört zu werden, wurde beschlossen, die gemeinschaftlichen Chöre im Exerzierhause, die Einzelpredigten in den Schützengarten zu singen; denjenigen Vereinen, welche schon zu früherer Stunde abfahren müssen, soll gestattet werden, ihr Sololied im Exerzierhause vorzutragen. Bei ungünstigem Wetter findet hier das gesammte Konzert statt. Herr Kreisinspektor Kiehn-Schweh bat, darauf hinzuwirken, daß dieser gewahrt werden, die auch im Freien von guter Wirkung sind. Bei der Eisenbahn-Verwaltung soll rechtzeitig die Stellung eines Sonderzuges von Thorn nach Marienwerder beantragt werden. Für den 17. Juni ist ein Morgen-spaziergang nach Brauerel Hammermühle bzw. ein Ausflug nach Nachelsdorf-Nachhof in Aussicht genommen. Der Festbeitrag soll gleichzeitig mit der Theilnehmerliste eingekandt werden. Es wurde weiter dem Wunsche auf Austausch der Konzert-Programme innerhalb der Gauvereine Ausdruck gegeben. Mit der Beforgung der Notenliste wurde wie früher Herr Friedte-Gradenz beauftragt. Der Dedel der Feste mit Ausschluß der Vorbereitungen soll mit Geschäftsanzeigen ausgestattet und der Reinertrag der Bundeskasse zugeführt werden. Herr Regel-Gradenz wurde mit dem Amte des Bundes-Archivars betraut. Die Reihe der Gesammtheiter soll mit dem Choral „Allein Gott in der Höh sei Ehr“ eröffnet werden. Als Gesamtnieder wurden weiter gewählt: „Sturmesmühle“ von Lachner und „Siegesgesang der Deutschen nach der Hermannschlacht“ von Abt (beide mit Orchesterbegleitung); ferner folgende drei capella-Chöre „Erhalt uns, Gott, das deutsche Lied von Ungemach“, „Wiegesang“ von Reiß und „Waldböwig“ von Döhring. Der Herrabend, der den auswärtigen Gästen zu Ehren am Sonnabend veranstaltet

wurde, nahm einen sehr angenehmen Verlauf. Wort und Lied sowie Instrumental- und andere Vorträge wechselten in bunter Folge.

Verschiedenes.

[Doppelselbstmord.] In einem nahe dem Bahnhofe in München gelegenen Pensionat wohnt seit einigen Wochen ein Dr. Bäuml mit seiner Braut Scheyer, einer früheren Lehrerin, die er als seine Frau ausgab. Letzten Mittwoch Abend hatte er noch in fröhlicher Gesellschaft zugebracht; nach seiner Heimkehr um 11 Uhr kam es jedoch, wie Zimmernachbarn hörten, zu erregten Auseinandersetzungen zwischen ihm und seiner Braut. Am Donnerstag früh 5 Uhr ertönte von dem Zimmer des Doktors die Glocke und man fand Dr. Bäuml in seinem Bette mit dem Tode ringend vor, während seine Braut sich laut jammernd über ihn gebeugt hatte und dem Sterbenden Wasser einzusülzen versuchte, während sie auf Befragen nur die Worte „Gift, Gift“ ausrief. Ein sofort herbeigeholter Arzt konnte nur noch den inzwischen eingetretenen Tod des Dr. Bäuml und als Todesursache Vergiftung durch Cyankali feststellen. Die vermeintliche Frau Doktor begab sich um 6 Uhr mit der Erklärung, vor Aufregung krank zu sein, zu Bette, und obwohl man sie fortwährend im Auge behielt, gelang es ihr doch gegen 8 Uhr Morgens, aus einem in ihrer Tasche befindlichen Fläschchen ebenfalls Cyankali zu sich zu nehmen, an dessen Wirkung sie trotz sofort angewandter Gegenmittel bald verschied. Dr. Bäuml hat die Lehrerin Scheyer, die sich durch große Schönheit auszeichnete, bereits als Student kennen gelernt, seit dieser Zeit ein Verhältnis mit ihr unterhalten und ihr, da sie feinetwillen ihre Stellung aufgab, die Ehe versprochen. Seine Angehörigen drängten ihn, sein Verhältnis mit der Lehrerin zu lösen und eine vermögende Dame zu heirathen, in welchem Falle ihm auch eine Stellung als Amtsarzt in einer auswärtigen Stadt verschafft worden wäre.

— Eine große Bauernhochzeit fand dieser Tage in Drakenburg bei Neudorf (Weiser) statt. An der Hochzeitsfeier nahmen nicht weniger als 450 Personen theil, die insgesamt 225 Quadratmeter Butterkuchen, 15 Ochsen, 25 Schweine, 150 Hühner und Gänse, sowie 310 Liter Branntwein, 20 Hektoliter Bier und 450 Flaschen Rothwein vertilgt haben.

— Im Prozeß Pilsner in Bifal (Böhmen) hat der Vertheidiger des zum Tode verurtheilten Angeklagten die Nichtigkeitsschwärde gegen das Urtheil erhoben.

Neuestes. (Z. D.)

*** Cronberg, 19. November.** Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen sind heute Vormittag in Schloß Friedrichshof eingetroffen. (Zum 60. Geburtstag der Kaiserin Friedrich.)

*** Berlin, 19. November.** Reichstag. Der Reichskanzler erklärt, daß er die Interpellation Albrecht und Genossen betr. die 12000 Mark-Angelegenheit am Donnerstag zu beantworten bereit sei.

Es folgt die erste Verathung des Entwurfs, betr. Festsetzung des dritten Nachtragssetats für 1900 (China-Vorlage 157 Millionen).

Der Reichskanzler Graf Bismarck führt aus: Er wolle heute nicht etwa sagen, was die gemeinsame Absicht der Mächte beeinflussen könne; er fühle gleichwohl das Bedürfnis, mit der Nation Fühlung zu nehmen. Redner bespricht die Vorgeschichte der Wirren, weist die ausländische Behauptung zurück, die Chinawirren seien auf die Erwerbung von Kiautschou zurückzuführen (Zuruf bei den Sozialdemokraten: Richtig!), er bedauert, daß solches in diesem Saale gerufen werde.

Was die Vorgeschichte der Chinawirren betrifft, so beziehe er sich auf die Circularnote an die Bundesregierungen, worin er schon die Gründe der Wirren darlegte und die Ziele bezeichnete, welche die deutsche Politik in China sich gesteckt habe, woran sie auch noch weiter festhalte. In der publizistischen Diskussion des Inlandes, noch mehr vielleicht des Auslandes sei gesagt, daß wir die chinesische Krisis nicht voraussehen. Die meisten übrigen Nationen nahmen gleich uns im vergangenen Frühjahr nicht an, daß das ostasiatische Gewitter so rasch und heftig losbrechen würde.

Die vorausgehenden Anzeichen entgingen gerade uns nicht, wir wiesen die anderen Regierungen wiederholt auf diese Anzeichen hin, bewilligten sofort Alles, was unsere Vertreter in China für notwendig hielten, trafen Schutzmaßnahmen, stellten Schutzdetachements, thaten sogar mehr, als erforderlich schien.

*** Berlin, 19. November.** Der Staatssekretär des Reichspostamts erließ eine vom 1. Januar geltende Verfügung betr. die außerordentlichen Zeitungsbeteiligungen, die Bestimmungen über deren äußere Beschaffenheit enthält, vorherige Anmeldung der Versendung vorschreibt unter Entrichtung einer Gebühr, welche ein Drittel Pfennig für je 25 Gramm jedes einzelnen Beilage-Exemplars beträgt. Regelmäßige Nebenblätter gelten als gewöhnliche Beilagen.

*** Berlin, 19. November.** Die mit Hilfe von Landern vorgenommenen Untersuchungen der Kriegsschiffe „Kaiser Friedrich III.“ und „Kaiser Wilhelm II.“ ergab, daß die bei der Verhüllung am Sonnabend erlittenen Beschädigungen ohne jede Bedeutung sind. Beide Schiffe sind voll verwendungsbereit und ein Docken ist nicht erforderlich.

Bresden, 19. November. Der Schriftsteller Dr. Ernst Eckstein ist nach langem Leiden am Sonnabend Abend gestorben.

: London, 19. November. Die „Times“ meldet vom 15. November aus Peking, Li-Hung-Tschang habe mitgeteilt, daß Prinz Tuan nach Nanking abgehen werde, um sich in Sicherheit zu bringen.

Wetter-Depeschen des Gefelligen v. 19. Novbr., Morgens.

Stationen.	Bar. mm.	Windrichtung.	Windstärke.	Wetter.	Temp. C.
Stornoway	769,5	SW.	frisch	wolkig	6,10
Blafjod	—	—	—	—	—
Scielids	774,4	WSW.	sehr leicht	bedeckt	1,70
Scilly	770,4	DND.	schwach	wolkig	6,70
Isle d'Az	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—
Wlissingen	779,7	D.	frisch	bedeckt	3,90
Selder	776,5	ND.	frisch	wolkig	4,90
Christiansund	770,9	Windstille	Windstille	bedeckt	4,90
Stubsnaes	775,7	S.	mäßig	halb bed.	3,20
Stagen	775,7	SE.	mäßig	bedeckt	1,20
Norwegen	772,1	ND.	frisch	wolkenlos	1,00
Karlsund	777,0	N.	frisch	wolkenlos	7,50
Stockholm	775,2	E.	leicht	wolkenlos	3,20
Widby	772,1	SE.	mäßig	wolkig	2,30
Saparanda	—	—	—	—	—
Borlum	771,1	ND.	schwach	bedeckt	3,20
Reitum	771,8	ND.	mäßig	bedeckt	1,00
Hamburg	769,1	ND.	schwach	halb bed.	2,90
Swinemünde	765,4	ND.	frisch	Regen	5,00
Müritzersee	766,2	D.	mäßig	Regen	5,50
Neufahrwasser	765,8	ND.	frisch	Regen	5,00
Kemmel	766,8	ND.	leicht	bedeckt	2,30
Münster (Westf.)	767,1	N.	stürmisch	bedeckt	2,00
Dannover	766,9	N.	leicht	Regen	2,30
Berlin	764,0	ND.	mäßig	Regen	4,60
Chemnitz	764,3	W.	sehr leicht	Regen	4,20
Breslau	761,8	W.	sehr leicht	Regel	7,30
Wesl.	763,2	E.	leicht	bedeckt	4,70
Frankfurt a. M.	764,2	SE.	frisch	bedeckt	4,70
Karlsruhe	762,2	ND.	mäßig	bedeckt	4,80
München	761,5	SE.	mäßig	bedeckt	3,00

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Dienstag, den 20. November: Riemlich kühl, Nachts kalt, wolkenlos, windig. — Mittwoch, den 21.: Wolken, theils heiter, normale Temperatur, Nachtröbe, mäßig windig.

Danzig, 19. November. Getreide-Depesche.

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelbäume werden außer den notirten Preisen 2 Mk. Zonne sog. Faktorei-Provision annehmlich vom Käufer an den Verkäufer verhält.

19. November.		17. November.	
Unverändert.		Unverändert.	
Weizen, Tendenz:	Unverändert.	Weizen, Tendenz:	Unverändert.
Umsatz:	200 Tonn. 150 Tonn.	Umsatz:	150 Tonn.
inl. hoch. u. weiß	761, 799 Gr. 148-152 Mk.	inl. hoch. u. weiß	772, 802 Gr. 149-152 1/2 Mk.
bestbunt	772, 780 Gr. 139-143 Mk.	bestbunt	756, 766 Gr. 141-145 Mk.
rotb.	772, 780 Gr. 146-146 1/2 Mk.	rotb.	764, 772 Gr. 143-146 Mk.
Transf. hoch. u. w.	118,00 Mk.	Transf. hoch. u. w.	118,00 Mk.
bestbunt	114,00 Mk.	bestbunt	114,00 Mk.
rothbeiselt	766 Gr. 115,00 Mk.	rothbeiselt	114,00 Mk.
Roggen, Tendenz:	Unverändert.	Roggen, Tendenz:	Unverändert.
inland. incl. neuer	738, 762 Gr. 124,00 Mk.	inland. incl. neuer	738, 744 Gr. 124,00 Mk.
russ. poln. 3. Trn.	89,00 Mk.	russ. poln. 3. Trn.	89,00 Mk.
Gerste (674-704)	680 Gr. 127,00 Mk.	Gerste (674-704)	698 Gr. 130,00 Mk.
„ (615-656 Gr.)	122,00 Mk.	„ (615-656 Gr.)	122,00 Mk.
Haber incl.	123-125 „	Haber incl.	123-123 1/2 „
Erbsen incl.	150,00 „	Erbsen incl.	150,00 „
Transf.	120,00 „	Transf.	120,00 „
Wicken incl.	130,00 „	Wicken incl.	130,00 „
Pferdeböhen	128,00 „	Pferdeböhen	128,00 „
Ribson incl.	260,00 „	Ribson incl.	260,00 „
Raps.	270,00 „	Raps.	270,00 „
Kloosaat (v. 50)	roth 55 1/2 „	Kloosaat (v. 50)	roth 55-56 „
Weizenkleie kg	3,90-4,37 1/2 „	Weizenkleie kg	4,32 1/2-4,42 1/2 „
Roggenkleie	4,30-4,35 „	Roggenkleie	4,25-4,40 „
Zucker Transf. Basis	88 1/2 „	Zucker Transf. Basis	88 1/2 „
88 1/2 „	88 1/2 „	88 1/2 „	88 1/2 „
wafl. v. 50. Rind. Sekt.	7,50 Mk. bez.	wafl. v. 50. Rind. Sekt.	7,45 Mk. bez.
Nachprodukt 75%	7,50 Mk. bez.	Nachprodukt 75%	7,45 Mk. bez.
Rendement	7,50 Mk. bez.	Rendement	7,45 Mk. bez.

Königsberg, 19. November. Getreide-Depesche.

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Getreide	19. 11. 17/11.	19. 11. 17/11.
Weizen, incl. je nach Qual. bez. v. Mk. 145-151.	Tend. unverändert	Tend. unverändert
Roggen, „ „ „ „ „ 123-124.	„ unverändert	„ unverändert
Gerste, „ „ „ „ „ 124,00.	„ „	„ „
Haber, „ „ „ „ „ 115-125.	„ unverändert	„ unverändert
Erbsen, nordr. weiße Kochm. „ „ 110,00.	„ „	„ „

Zukunft: inländische 106, russische 60 Waggon. Wolff's Bureau.

Berlin, 19. Novbr. Produkten- u. Fondsbörse (Wolff's Bär.)

Die Notierungen der Produktenbörse beziehen sich in Mark für 1000 kg frei Berlin. Die Notierungen der Fondsbörse beziehen sich in Mark für 1000 Stück.

Getreide	19. 11. 17/11.	19. 11. 17/11.
Weizen	haupdet flau	3 1/2% opr. ldf. Bfö. 93,30 93,20
A. Abnah. Novbr.	150,75 170,75	3 1/2% pomt. „ 93,00 93,00
„ „ Dezbr.	150,75 151,00	4 1/2% wof. „ 92,80 93,00
„ „ Mai	157,75 157,75	4 1/2% Br. Sp. St. 1905 90,00 88,70
Roggen	schw. matt	1 1/2% Graub. St. A. 84,75 84,60
A. Abnah. Novbr.	138,75 138,00	Italien. 4% Rente 87,90 87,30
„ „ Dezbr.	138,25 138,10	Eng. 4% Goldrent. 96,75 96,75
„ „ Mai	141,75 141,75	Deutsche Bankl. 197,25 199,60
Haber	flü flü	Dist. Com. Anl. 179,90 180,50
A. Abnah. Novbr.	132,50 132,00	Drsd. Bankl. 149,00 148,00
„ „ Mai	134,00 133,50	Deiter. Kreditanl. 203 60 207,00
Spiritus	flü flü	Hamb. A. Bactf. A. 128,00 128,80
loco 70er	45,60 45,60	Nordb. Lloydaktien 116,60 117,00
Werthpapiere.		Bochumer Gußst. A. 190,50 195,75
3 1/2% Reichs-A. Lv.	95,10 95,25	Garpener Aktien 183,40 185,60
3 1/2% Pr. St. A. Lv.	86,70 86,90	Dortmunder Union 90 60 93,25
3 1/2% Br. St. A. Lv.	94,80 95,00	Laurahütte 210,00 214,90
3 1/2% Br. rit. Bfö. I.	93,70 93,60	Ditr. Südb. Aktien 89,00 88,25
3 1/2% „ neu. II	92,60 92,80	Mariemb. Wlawa 74,40 74,50
3 1/2% „ ritterf. I	84,00 84,00	Deiter. Noten 84,95 85,00
3 1/2% Pr. neu. Bfö. II	83,30 83,30	Russische Noten 216,35 216,55
Chicago, Weizen, stetig, v. Novbr.: 17/11: 71 1/2; 16/11: 71 1/4		Schlusend. d. Fdsb. (schw.) (schw.)
New-York, Weizen, stetig, v. Novbr.: 17/11: 76 1/4; 16/11: 77 1/2		Beivat-Diskont 4 1/4% 4 1/4%
Bank-Diskont 5%. Lombard-Zinsfuß 6%.		

Weitere Marktpreise siehe viertes Blatt.

1937. Von der Königlich Preussisch. General-Lotterie-Direktion ist mir die hiesige

Lotterie-Einnahme

von der 204. Preussischen Klassenlotterie ab mit den bisherigen Serien übertragen worden. Die Erneuerung der Loose zur I. Klasse hat bis zum 27. November er., Abends 6 Uhr, unter Vorzeigung der Loose aus letzter Ziehung zu erfolgen. Neubestellungen auf Loose werden jederzeit entgegen genommen und je nach Eingang befristet.

Briefen Westpr., 19. November 1900. Der Königl. Lotterie-Einnahmer Gonschorsowski.

Christl. Hospiz, Berlin

SW. 68, Oranienstr. 106. nahe dem Dönhofsplatz. 34 B., v. 1,50 Mk. a., m. el. Licht. Fretchen, Alis und Albino, gutgehend, 8-10 Mk. Fanguete, Dbd. 6 Mk., Maulkorb, Stid 1 Mk., Schellenbändchen 50 Pf. Alb. Hofmann, Zoolog. Handlg., Berlin N., Reinickendorfer Str. 64c. Läden. Manichen werden unentgeltl. fortgegeben.

Christl. Hospiz, Berlin

Contingent 1901.

Nachweis von Adressen, wo Brennerlei-Neubau, Umbau oder Rev. beauftragt, w. honorirt. Melb. s. B. L. 2788 an G. S. Daube u. Co., Berlin W. 8. finden auf beliebige Zeit freundliche Aufnahme bei Frau Ludowski, Hebam., Königsberg i. Pr., Bismarckstr. 10B.

Damen

Heirathen.

1399) Ein jung. Wittwer, 30 Jahre alt, Gärtnermeister, sucht passende Lebensgefährtin beifuss baldiger Verheirathung. Meldungen mit Photographie werden briefl. m. d. Aufschrift Nr. 1399 d. d. Gesell. erbeten. Junge Dame (Waise), hübsch, pikant, lebenswürdig, mit einem Vermögen von 50000 Mk., sucht, da sie sich nach einem gemüthlichen Heim sehnt, auf diesem Wege einen Lebensgefährten. Gutsbesitzer, höhere Beamte, Offiziere bevorzugt. Meldungen werden briefl. m. d. Aufschrift Nr. 1445 durch d. Gesellg. erbet.

Heirath. Ausw. vor den Festtagen fotograf. Send. Sie nur Abdr. se, sof. erhalten Sie bei 1000 reiche, reelle Partien, auch Bild u. Musik. Reform Berlin 14.

Briefwech. m. Rgl. Beamt. zw.

1287) Läden m. angr. Wohn. bel. Ges., zu jed. Gesch. pass. preisw. 3. verm. u. sof. zu bezieh. Z. Kallies, Gradenz. 127) Wohnung 4 Zimmer u. Zubehör, vom 1. April u. 3. ab zu vermieten. Z. Kallies, Gradenz u. Gradenzstr. 20/21.

Culmsee.

Günstige Gelegenheit

zur Etablierung für einen deutschen Uhrmacher. Ein Laden nebst Wohnung in bester Geschäfts- lage von Culmsee, in dem seit 14 Jahren ein Uhren- und Goldwaaren-Geschäft betrieb. wurde, ist vom 1. April 1901 ab zu vermieten. — Auch wäre die Ladeneinrichtung zu kaufen. Z. Kallies, Gradenz u. Gradenzstr. 20/21.

Wohnungen.

Ein großer Lagerplatz

nebst mehreren Schuppen, eventl. auch zwei Zimmer, zum Kontor geeignet, zu vermieten. Näher bei M. Dullin, Bromberg, Heilwiesenstraße 14. 1899/0.

Demnächst erscheint:

Fürst Bismarck's Briefe an seine Braut und Gattin

Herausgegeben von Fürst Herbert von Bismarck.

Mit einem Titelbild der Fürstin und zehn weiteren Porträt-Beilagen. Preis gebettet 6 Mk., in elegantem Leinwandband 7 Mark 50 Pf.
Auf den heutigen Graudenz-er Stadtausgabe beiliegenden ausführlichen Prospekt wird noch besonders aufmerksam gemacht. [1141]
Arnold Kriedte's Buchhandlung, Graudenz.

Heute früh 3 Uhr starb plötzlich mein lieber Mann, mein guter Vater, der Schuhmacher-Obermeister

Rudolph Schmidt

im 67. Lebensjahre, was wir hiermit tiefbetäubt anzeigen. [1462]

Graudenz, den 19. November 1900.

Auguste Schmidt.
Ernst Schmidt.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 21. cr., Nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle des ev. Kirchhofs aus statt.



Nachruf.

Es hat Gott gefallen, unsern lieben, lang-jährigen Kollegen, den [1464]

Obermeister Rudolph Schmidt

durch den Tod aus unserer Mitte zu nehmen. Wir betrauern in dem Dahingeschiedenen einen lieben Kollegen, dessen Andenken uns stets in Erinnerung bleiben wird. Er ruhe sanft!

Die Schuhmacher-Innung Graudenz.

Heute Vormittag 11 Uhr nahm der gnädige Gott meinen geliebten Mann, unsern guten, theuren Vater und Schwiegervater [1321]

Wilhelm von Broen

in seinem 74. Lebensjahre zu einem besseren Leben zu sich.

Culm a. W., den 17. November 1900.

Namens der Hinterbliebenen:

Klara von Broen geb. Binseel.

Erich von Broen, Apothekenbesitzer, Oberapotheker d. Res., Jablonowo Westpr.

Walther von Broen, Apotheker, Vizefeldwebel d. Res., Berlin.

Bertha Wolf geb. von Broen, Swakopmund, D. S.-W.-Afrika.

Liese von Broen.

Elly von Broen geb. Koelle, Jablonowo Westpr.

Anna von Broen geb. Binseel, Berlin.

Ernst Wolff, Kaiserl. Zollassistent, Leutnant d. Res., Swakopmund, D. S.-W.-Afrika.

Die Trauerfeierlichkeit findet Mittwoch, den 21. hs., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Nach langem schwerem Leiden entschlief zu Jesus mein innigstgeliebter Bruder, der Oberst a. D., Ritter hoher Orden

Otto Kuschel

tief betrauert von seiner einzigen Schwester

Auguste Kuschel.

Graudenz, [1417]
d. 17. Novbr. 1900.

Heute Nachmittag 5¹⁵ Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwägerin und Tante, die Handelsfrau

Henriette Borowski

im 61. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefer trübt an [1419]

Graudenz, d. 17. Novbr. 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 21. d. M., Nachmittags 1 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Graubstr. 49, aus statt.

Die glückliche Geburt eines Jungen zeigen hoch erfreut an [1326]

Eberwalde,

den 18. November 1900.

Rektor Hoppe und Frau Elisabeth, geb. Röhle.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hoch erfreut an

Graudenz, [1437]

den 19. November 1900.

Alex Salinger und Frau Frieda, geb. Josel.

Ich habe mich in Briefen als praktischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer niedergelassen. [1215]

Dr. Maj.

[1398] Habe mich in

Briefen

niedergelassen.

Dr. Szepanski,

Arzt.

[1353] Trauer halber bleibt mein Getreide- sowie Mehl-umtausch-Geschäft von Dienstag, d. 20., Nachmittags bis Montag, d. 26. d. Mts., fest geschlossen.

Meyer Moses, Lefen.

Ein Urtheil

aus der Praxis

über das Regensburger Milch- u. Mastpulver „Bauernfreunde“.

Herr Heinrich Weckassa in Driegenberg in Hessen schreibt:

Das Publikum ist vorsichtig und zaghaft beim Einkauf, was man ihm nicht übel nehmen kann, da zuviel minderwertige Fein- und Mastpulver im Handel sind. Doch wer einmal von Ihrem Pulver: „Bauernfreunde“ genommen hat, ist zufrieden und bestellt nach.

Anmerkung: Vom Regensburger Milch- und Mastpulver „Bauernfreunde“ werden Probe-Päckchen gegen Vorherzahlung von 40 Pf. in Briefmarken und 1/2 Kilo um 2 Mk. 70 Pf. frei der Nachnahme von der alleinberechtigten chemischen Fabrik

Ch. Lauser in Regensburg 10 verlanbt.

Ausdrücklich gewarnt wird vor Fälschungen und minderwertigen Nachahmungen.

Man sehe genau, das neuge Schummerte auf jedem Paket sich befindet.



Viehmaßpulver „Bauernfreunde“ bei Fritz Kysor, Graudenz 3 General-Depot der „Bauernfreunde“: Löwen-Apotheke Graudenz, Herrenstraße 22. [15464]

„Bauernfreunde“ vorräthig: Schwanen-Apotheke, Graudenz 3 „Bauernfreunde“ Niederlage bei R. Boettcher, Apotheker, Dt.-Chlau. [15465]

Ich bin auf mehrere Wochen verreist u. werde von Herrn Zahnarzt Dr. Geisler aus Nürnberg in meiner Wohnung vertreten. [1450]

Zahnarzt Wiener, Graudenz.

Wohne jetzt in der neuerrichteten Villa Künzel [783] dicht am Bahnhof Jablonowo. Colve, v. Reich. Landw. u. Forstingenieur.

Anträge auf Vermessungen zur landwirtschaftlichen Frage für das Frühjahr 1901 erbitte möglichst schon jetzt, da wegen der erhöhten Taxen der Landchaft e. Wenige Aufträge z. erwart. sind.

Die zwölffährige Leonie W. hat sich am 16. d. Mts. gegen Abend heimlich aus Osterode Ostpr. entfernt. Dieselbe trägt bräunliches Kleid m. dunkelblauem Tuchsaum, graubraune Jacke (etwas hell) mit braunem Sammettragen und dunkelbraune Kapuze. Besondere Kennzeichen: Kurzgeschorenes dunkelblondes Haar, rechtes Auge stark entzündet. Es ist möglich, daß das Mädchen eine schwarze Brille trägt, da sie eine solche bei sich hat. Es wird jedermann gewarnt, dem Mädchen Unterkunft zu gewähren, da anderenfalls strafrechtliches Verfahren eingeleitet wird. Bielehr werden diejenigen, welche das Mädchen treffen, gebeten, dasselbe sofort der nächsten Polizeibehörde (Amts-Vorsteher, Gemeinde-Vorsteher v. v.) beaufsichtigt anzuzeigen u. Ueberführung an die Polizeiverwaltung Osterode zu übergeben. Die Herren Lehrer in den ländlichen Schulen im Kreise Osterode und den Nachbarkreisen werden gebeten, eventuell den Schülern eine entsprechende Mitteilung machen zu wollen. [1310]

Gebäude zum Abbruch

vom Gute Holm an der Wästel Danzig.

1. 1 Pferdestall, 47 m lang 9,90 m breit, 3 m im Ständer hoch, ausgemauertes Fachwerk unter Dachfannenndach.

2. 1 Viehhall, 47 m lang, 10,50 m breit, 3,0 m im Ständer hoch, ausgemauertes Fachwerk unter Dachfannenndach.

3. 1 Scheune, 75,60 m lang, 17,50 m breit, mit Dielenbekleidung unter Rohrdach, sind zu verkaufen.

Die Gebäude sind in recht gutem Zustande und eignen sich zum Wiederaufbau. [1340] Besichtigung jeder Zeit gestattet. Näheres

Adolf Woick, Lanafuhr, Marienstraße 6.

Tischtücher

einzelne Muster, gute Sorten, Stück Mt. 1, 1,25, 1,50, 1,75, 2, 2,50, 3.

Servietten und Handtücher

Duzend 3, 4, 5, 6, 7, 8.

Herren-Nachthemden

gute Stoffe und Ausführung, 3 Stück Mt. 3, 3,75, 4,50, 5,25, 6.

Damen-Hemden und -Jaden

3 Stück Mt. 3, 3,75, 4,50, 5,25, 6. Herrentragen und Manschetten neue Facons, 4 fach, 12 Stück Mt. 3, 3,50, 4, 4,50, 5, 6, Gegen Nachnahme. Umtausch gestattet. [1439]

H. Czwiklinski, Graudenz, Markt 9.

gebrauchte, sehr gut erhaltene Dampfmaschine 40 Pferdek., nebst Dampfleitung, neuem Antriebsriemen, im Betriebe zu befähigen, wegen Vergrößerung des Betriebes billig zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1315 d. den Gefälligen erb.

Ziegler-Innung Graudenz.

Donntag, den 2. Dezember d. Js., Nachmittags 3 Uhr, im Schützenhause:

Außerordentliche Generalversammlung

wozu die Mitglieder freundlich eingeladen sind. Vollzähliges Erscheinen dringend notwendig. [1441]

Es wird auf § 20, Absatz 4 und § 24, Absatz 2 des Statuts aufmerksam gemacht. Tagesordnung schriftlich.

A. Ehmann, Obermeister.

Bund der Landwirthe zu Berlin.

Am Sonntag, den 24. November 1900, Nachmittags 4 Uhr, findet in Fante's Hotel zu Schlochau eine Haupt-Versammlung für die Kreise Könitz, Tuchel, Flatow, Schlochau statt. Tagesordnung:

1. Eröffnung der Versammlung durch den Wahlkreisvorsitzenden Herrn Rittermeister Hilgendorff-Plasia, Mitglied des Reichstages und Abgeordnetenhaus.
2. Vortrag über: „Der neue Zolltarif und die Erneuerung der Handelsverträge.“ Referent: Der Direktor des Bundes der Landwirthe Herr Reichs- und Landtags- Abgeordneter Dr. Diederich Bahn.
3. Vortrag über: „Getreidelagerhäuser.“ Referent: Herr Rittergutsbesitzer von Herzberg-Pottin, Mitglied des Herrenhauses.
4. Diskussion.

Nach dieser Versammlung findet eine Versammlung der Mitglieder speziell des Kreises Schlochau statt, in welcher über Wahlen Beschluß gefaßt werden soll. Zu der Versammlung laden wir hierdurch unsere Mitglieder, aber auch alle Freunde und Angehörigen des Mittelstandes in Stadt und Land, namentlich Handwerker, Gewerbetreibende, Kaufleute u. s. w., ergebenst ein und bitten um recht zahlreichen Besuch. Der Vorstand des Bundes der Landwirthe zu Berlin. Freiherr von Wangenheim, Vorsitzender.

Wilhelm-Theater in Danzig.

Direktor und Besitzer: Hugo Meyer. Größtes und elegantestes Establishment von West- und Ostpreußen. [1430] Feenhüte Beleuchtungs-Anlagen.

Täglich: Grosse Specialitäten-Vorstellung. Personalwechsel am 1. u. 16. jed. Mts. Nur Aristen I. Ranges. Kaffeeöffnung: Sonntags: 6 1/2 Uhr, Anfang: Sonntags: 7 1/2 Uhr. Wochentags: 8. [1431]

„Lester Zug aus Danzig“ nach Dirschau etc. 10³⁰. [1439] Die Mitglieder der

Handwerkstammer

Abtheilung III (Graudenz) werden hiermit zu der auf Freitag, d. 23. Nov. d. Js., Nachmittags 1 1/2 Uhr, im Schützenhause zu Graudenz stattfindenden

Sizung

ergerbeit eingeladen. Tagesordnung:

1. Abgrenzung der Gesellen-Prüfungs-Bezirke.
2. Bestellung von Beauftragten.
3. Verschiedenes.

Graudenz, d. 15. Nov. 1900. Der Abtheilungs-Vorsitzende. Bruno Fischer.

Tod-

feind eines jeden Haarmittels ist, wer einmal ein solches ohne Erfolg benutzt hat.

Verderben

Sie sich deshalb nicht noch die wärdlichen Reize der Haarturbinen, sondern lesen Sie Broschüre von Dr. Monheim über Behandlung und Pflege der Haare mit Brillens Haar Nährstoff „Brilliant“, welcher Ihnen auf Verlangen [1317] gratis

und franco zugesandt wird. Kein Risiko, da Sie keine Kosten haben. Adresse:

Karl Iven & Co., Köln a. Rh.

Weihnachts-Album.

Inhalt: [1364]

- 1) Stille Nacht, heilige Nacht, Fantasie.
- 2) Allein Gott in der Höh' sei Ehr'.
- 3) Wie gross ist des Allmächtigen Güte.
- 4) Nun danket alle Gott. No 2, 3 und 4 Choräle für Piano od. Harmonium.
- 5) Das ist der Tag des Herrn, leichte Fantasie.
- 6) Süßer die Glocken klingen, für 1 Singstimme mit Piano.
- 7) O Tannebaum, kleine Fantasie.
- 8) Es ist ein Ros' entsprungen.
- 9) Der Christbaum ist der schönste Baum.
- 10) Weihnachtsgruss, Marsch.
- 11) Ich bete an die Macht der Liebe.
- 12) Weihnachtsglocken, Salonstück.
- 13) Lustiges Weihnachts-Potpouri, mit unterlegt. Text.
- 14) O du fröhliche Weihnachtszeit, vierhändige Fantasie. Hübsches Titelbild.

Preis 1 Mk., bei Einsendg. franko.

C. F. Schwartz, Thorn.

Buch- u. Musikalienhandlung. [1235] Ein gut erhaltener

Sturzflügel

ist zu verkaufen. C. Schmidt, Siegfriedsdorf bei Schönebeck.

Verloren, Gefunden.

Gefunden

Habe auf dem Lössener Jahrmarkt eine goldene Damenuhr nebst Kette. Der Eigentümer kann die Uhr nebst Kette gegen Erstattung der Insertionskosten etc. abholen bei [1368] Wilhelm Hinz, Neu-Blumenau bei Lössen Wpr.

Vergnügungen

Tivoli.

Freitag, den 23. November

Symphonie-Konzert

der Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 141. (Symphonie-Amoll von [1446] Mendelssohn). Vorverkauf - Billets sind bei Herrn O. Kauffmann zu haben. Kluge.

Riesenburg.

Hotel Deutsches Haus.

Freitag, den 23. November 1900, Abends pünktlich 8 Uhr:

Konzert

von Käthe Ulrich, Sängerin, u. Erna Diener, Pianistin.

Danziger Stadt-Theater.

Dienstag: Don Cesar. Operette

Wittwoch: Geistliches Concert.

Bromberger Stadt-Theater.

Dienstag: Die ähren Herren. Schwank.

Wittwoch: Keine Vorstellung.

Aufruf!

[1299] Der Herr Inspektor Popke, früher in Roselt, jetzt unbekanntem Aufenthaltsort, wird höflich gebeten, seine Adresse anzugeben, da derselbe als Zeuge vernommen werden soll. [1188]

C. Spagat, Bromberg, Burgstraße 18.

Den durch die Post zur Verteilung gelangenden Exemplaren liegt, mit Ausnahme in den größeren Städten, eine Empfehlungsfür die Schlesiens Handweberei-Gesellschaft (Hempel & Co.) Mittelwalde i. Schl. bei, worauf noch besonders aufmerksam gemacht wird. [1188]

Cadé-Oefen.

Heute 4 Blätter.

Ein Besuch auf dem Versuchsgut Quebnau.

Das Versuchsgut Quebnau, vier Kilometer von Königsberg i. Pr. entfernt, diente schon bis zum März d. J. gemäß einer Abmachung mit dem früheren Besitzer den Professoren der Landwirtschaft an der Universität Königsberg zu Versuchszwecken. Da das Gut nicht vom Staate, wie in Aussicht gestellt, übernommen wurde, erwarb es Herr Professor Doktor Bachhaus als Eigenbesitz, um nach den auf Reisen und bei Besuchen der bedeutendsten Lehranstalten gesammelten Erfahrungen und nach eigenen Ideen eine Versuchswirtschaft einzurichten. Er ging dabei von dem Grundsatz aus, daß die Erforschung landwirtschaftlicher Probleme nicht allein am Schreibtisch, nicht auf kleinen Versuchsfeldern oder an einzelnen Versuchstieren möglich wäre, sondern nur bei einer Prüfung im großen Maßstabe unter Voraussetzung landwirtschaftlicher Praxis. Die Versuchstätigkeit in Quebnau erstreckt sich auf Bodenkultur, Anbau der besten Getreide- und Kartoffelarten, Gärtnerei, Milchwirtschaft, Viehhaltung, Wuchsführung, beschäftigt sich aber insbesondere mit den neuesten Bestrebungen, die Elektrizität in den Dienst der Landwirtschaft zu stellen und so der herrschenden Leutenoth gerade hier im Osten abzuhelfen.

Der Quebnau noch im Frühjahr gekannt hat und jetzt wieder besucht, dürfte das Gut kaum wiedererkennen. Gleich an der Bahn ist eine große Wolke entstanden, welche aus zwei einstufigen Parterreflügeln und einem zweistufigen Mittelbau besteht. In dem einen Flügel befinden sich die maschinellen Anlagen für den elektrischen Betrieb, und zwar eine 500erleistungsfähige, stationäre Hochdruck-Dieselmotor, von der aus starke Transmissionen einen Kraft- und einen Lichtdynamo betreiben, der Kraftdynamo ein vierpoliger Gleichstromdynamo für eine Leistung von 90 Ampere bei 500 Volt der Lichtdynamo, zweipolig für eine Leistung von 30 Ampere bei 225 Volt, zum Laden der Accumulatoren. Der Dynamoraum, neben dem Maschinenhaus gelegen, macht durch die Anordnung der beiden Dynamos, — die Aufstellung eines dritten ist in Aussicht genommen — durch das ziemlich tiefe Niveau der Wandfläche einnehmende Schaltbrett auf den Besucher einen direkt imponierenden Eindruck. Unter dem Dynamo- raum befindet sich die Accumulatorenanlage mit 120 Zellen, welche den aufgespeicherten Strom bei Stillstand der Maschine abgibt. Von dem Motoreingänge aus geht ein großartiges Netz von Leitungsdrähten nach allen Seiten auseinander und leitet den Strom theils über das Feld für den elektrischen Pflug, theils nach dem Gutschhofe, theils nach dem Gutshause. Auf dem Gutschhofe befinden sich drei Elektromotoren, zwei größere, der eine fest, der andere fahrbar, ein kleinerer tragbar. Die beiden größeren werden zum Betrieb von Häckselmaschine, Rübenscheider, Dreschmaschine, Schrotmühle, Oelkuchendrescher, Mahlmühle und Wasserpumpe, der zweite tragbare für Trieure und Windfegen benutzt. Sämtliche Maschinen funktionieren vorzüglich, und da zum Ingangsehen nur das Drehen einer Kurbel erforderlich ist, um einen regelmäßigen Betrieb zu ermöglichen, wird es einleuchten, welche Erparnis an menschlichen und thierischen Arbeitskräften damit verbunden ist, abgesehen davon, daß die gewonnenen Produkte besser sind. Außerdem befinden sich in jedem Stall, in jedem Speicherraum, in jedem Vorrathsschuppen, auch in den Kellern an den Türen elektrische Schalter, welche sofort die Nacht in Tag verwandeln. Es ist ein gewaltiger Umschwung, wenn man bedenkt, wie früher in den Wintermonaten in Stall und Scheuer wegen der drohenden Feuergefahr nur das Notwendigste bei hereinbrechender Dunkelheit erledigt wurde, während bei elektrischem Licht sich die Tagesarbeit im Gutschhofe länger ausdehnen läßt und so bei den schwer zu beschaffenden Arbeitskräften eine rationellere Ausnutzung ermöglicht wird.

Auch das Gutschhaus ist mit elektrischem Strom versehen, jedes Zimmer, jede Kammer ist elektrisch beleuchtet und nicht allein dieses, sondern es sind auch elektrisch geheizte Ofen, Kochgefäße, Bügeleisen und Cigarrenanzünder vorhanden, so daß man nicht nur Spiritus, Gas und Petroleum, sondern sogar das Streichholz entbehren kann.

Von besonderem Interesse dürfte auch der elektrische Pflug sein. Der Strom wird in zwei 9 mm starken Kupferdrähten von sechs Meter hohen Masten über das Feld in einen Motorwagen, der mit einem zweiten etwa 500 Meter absteigenden Motorwagen durch ein Kabel verbunden ist, geleitet. Die Stromzuführung geschieht in ähnlicher Weise, wie bei den elektrischen Straßenbahnen. Auf zwei Seitentrommeln befindet sich ein starkes Drahtseil, an welchem der Pflug, für Tiefpflügen zweischneurig, für Flachpflügen dreischneurig, zwischen den beiden Motorwagen, von denen jeder 35 Pferdekräfte besitzt, hin- und hergezogen wird. Der Pflug kann auch durch Eggen, Walzen und ähnliche Geräte ersetzt werden. Der ganze Apparat wird von drei Leuten bedient, je einer an den Motorwagen und einer am Steuer des Pfluges. Die außerordentlichen Vortheile gegenüber dem Dampf- pflug leuchten unbedingt ein, indem die Kohlen- und Wasserzufuhr fortfällt, indem der eine Motorwagen, während der andere arbeitet, ruht und Kraft spart, während beim Dampfzug beide Maschinen unausgesetzt im Betriebe bleiben, indem schließlich infolge der leichteren Bauart die Fortbewegung der Wagen bequemer ist.

Die bisherige Leistungsfähigkeit des Pfluges in Quebnau beläuft sich auf ca. 10-15 Morgen pro Tag, doch soll er bei forcirter Thätigkeit 20 Morgen am Tage leisten. Bei gutem Funktionieren dürften 5 Mk. pro Morgen Pflugarbeit zu rechnen sein. Erst längere Beobachtungen werden einen genaueren Kostenaufschlag ermöglichen.

In das Programm der Versuchstätigkeit ist auch die Prüfung aller neuen landwirtschaftlichen Geräte aufgenommen. In einem großen Schuppen finden sich Flachpflüge, Tiefpflüge, Schälplüge, Grubber, Eggen, Walzen, Drillmaschinen, Düngereutrer, Hackmaschinen, Heuwinde, Bierdreschen, Kartoffelfortreibräder etc., sie sollen auf ihre Brauchbarkeit in der Praxis geprüft und auf Wunsch auch den interessirten Landwirthen im Betriebe vorgeführt werden. (S. f.)

Aus der Provinz.

Graudenz, den 19. November.

[Sonntags-Rückfahrkarten.] Die an den Sonn- und Festtagen zur Ausgabe gelangenden sogenannten Sonntags- Rückfahrkarten werden am Buß- und Bettage nicht aus- gegeben.

[Güterverkehr.] Am 1. Januar werden im Gruppen- tarif I (Bromberg, Danzig, Königsberg), sowie in den Tarifen für den Berlin-Stettin-nordostdeutschen Güterverkehr, den ost- deutschen Güterverkehr und den nordostdeutschen-jährlichen Verkehr für Sendungen von Kleie und Leinwandenschrot (zerkleinerte Oelkuchen) russischer Herkunft Transitfrachttaxe ab 1. Horn unter gewissen Bedingungen eingeführt. Mit demselben Tage wird im Deutsch-Alexandrower Grenzverkehr die Bestimmung betr. das Rückvergütungsverfahren bei den in Thron aufge- lasteten Kleiefrachten aufgehoben. Neben vielen Fracht- ermäßigungen treten in einzelnen Stationsverbindungen gering- fügige Frachtvertheuerungen (bis zu 0,02 Mk. für 100 kg) ein. Nähere Auskunft erteilen die beteiligten Güterabfertigungs- stellen.

[Bahnärzte-Konferenz.] Am 6. und 7. Dezember wird in Berlin eine Konferenz der Bahn- und Kassenärzte aus den Bezirken der Eisenbahndirektionen Bromberg, Danzig und Königsberg i. Pr. abgehalten werden. Es sollen u. A. folgende Gegenstände zur Beratung gelangen: Erfahrungen über Farben- blindheit, Sehprüfungen, Untersuchung und Beurteilung weib- licher Arbeiter, verschiedene Maßregeln im Interesse der Gesund- heit der Beamten etc.

[Marktverkehr.] In Warschau Stadt wird am 28. November ein besonderer Vieh- und Pferdemarkt ab- gehalten werden.

Der Bund der Landwirthe wird am 24. November in Schlochau eine Hauptversammlung für die Kreise Konitz, Tuchel, Flatow und Schlochau abhalten. Das Nähere ergibt sich aus der Anzeige in der heutigen Nummer.

Zur Ausführung von Pflanzenuntersuchungen beim Haupt-Steueramt in Königsberg i. Pr. sind der Konser- vator am Zoologischen Universitäts-Museum Proß und der Obergärtner Kotelmann in Königsberg zu Sachverständigen ernannt.

[Wettwechsel.] Herr Besitzer Schulz in Fürstenaу hat seine fünf culmische Hufen große Wüstung für 152000 Mark an Herrn Wollertun Jun. in Fürstenaу verkauft.

[Jagdergebnisse.] Bei einer in den Wäldungen des Ritter- gutes Schönow, Kreis Schildberg, abgehaltenen Treibjagd wurden von 6 Schjowen 45 Hasen, 19 Kaninchen und ein Hirsch erlegt.

[Ereldigte Schulstellen.] Stelle zu Culmsee, evangel. (KreisSchulinpektor Dr. Thunert-Culmsee). Erste Stelle zu Babenz, evangel. (KreisSchulinpektor Dr. Seehausen-Brielen). Erste Stelle zu Kölpin, evangel. (KreisSchulinpektor Karl Luhn-Pr.-Friedland).

[Personalien von der Regierung.] Dem Regierungs- assessor Dr. v. Stempel zu Posen ist vom 1. Januar ab die kommissarische Verwaltung des Landrathsamtes im Kreise Ohlau, Regierungsbezirk Breslau, übertragen worden.

[Personalien aus der evangelischen Kirche.] Der in die Pfarrstelle zu Bepersdorf berufene Pfarrer Linzow ist zum Superintendenten der Diözese Pommern, Regierungsbezirk Stettin, ernannt.

[Personalien vom Gericht.] Der Amtsrichter Dr. Schmidt in Kempen i. P. ist nach Müllisch versetzt.

[Personalien von der Polizei-Verwaltung.] Der Polizeiaufseher Lengsfeld in Breslau ist zum Polizeirath ernannt und dem Polizeipräsidenten zu Königsberg i. Pr. überwiesen worden.

Schönow, 18. November. In der vergangenen Nacht wurde auf der Haltestelle Zieten der Bahnarbeiter Sebring todt aufgefunden. Er ist angeblich beim Rangieren des Güter- zuges 4570 von diesem überfahren worden.

Rock, 18. November. Im Mai d. J. konnte mit Hilfe des von dem Gemeindevorstand bewilligten Betrages von 50 Mk. für die Schüler der gewerblichen Fortbildungsschule eine Bibliothek gegründet werden. Nach einigen freiwilligen Zu- wendungen und durch Unterstützung der Gesellschaft zur Ver- breitung von Volksbildung zählt die Bibliothek bereits 150 Bände. Die Bücher stehen zunächst den Fortbildungsschülern bzw. den Lehrmeistern zur Verfügung. Die Bibliothek soll sich aber allmählich zu einer Volksbibliothek entwickeln.

Gollub, 18. November. In der Hauptversammlung des Spar- und Darlehnskassenvereins stellte einen befriedigen- den Geschäftsbericht fest. In der Zeit vom 1. Januar bis heute betragen die Einnahmen 229615,06 Mk., die Ausgaben 226652,42 Mk., die Spareinlagen 108335 Mk., die Darlehne 65159,90 Mk., der Bestand 110640,28 Mk. Die Mitgliederzahl beträgt 151, 27 mehr als im Vorjahre. Herr Walzer-Zwan- zigerteil sprach über die „Viehwerthungs-Gesellschaft für Deutschland.“ Der Verein trat der Genossenschaft als Mitglied bei, doch sollen den nichtinteressirten Mitgliedern dadurch keine Kosten und kein Risiko erwachsen.

Jankow, 18. November. In der gestrigen Stadt- verordneten-Versammlung wurde Herr Bürgermeister Hempel zum Kreisabgeordneten wiedergewählt und für die hier fälliglich eröffnete Volksbibliothek eine jährliche Beihilfe von 21 Mark bewilligt.

W. Pöplin, 18. November. Drei Einwohner von Rosen- thal hatten sich gestern im Dorfkrug gültlich gethan und begaben sich zusammen auf den Heimweg. Der eine ermattete unterwegs, fiel nieder und schalt die anderen, daß sie weiter- gingen und ihn hilflos liegen lassen wollten. Der eine noch kräftigere empfand denn auch Mitleid, kehrte um und half seinem Freunde auf die Beine, worauf beide Arm in Arm schwankend ihren Wohnungen zustrebten. Vor dem nächsten Hause versuchten sie auf der niedrigen Umwehrung eines Brunnens, welcher mit einer Wackwanne zugedeckt war, aus- zuruhen; doch kaum hatten sie sich niedergesetzt, als die Decke nachgab, worauf beide in den 13 Fuß tiefen Brunnen, in welchem wenig Wasser war, stürzten. Durch das unwillkürliche Bad wurden beide gleichgültig nüchtern und schrien um Hilfe. Ein vorübergehender Mann hörte dies, alarmirte die Nachbarn, und man befreite die Verunglückten aus ihrer unangenehmen Lage

Pr.-Stargard, 18. November. Hier ist eine Herberge zur Heimath bezw. Jnnungs-herberge mit Stellennachweis er- öffnet worden.

Elbing, 18. November. Mitte der 90er Jahre wurde hier ein Naturheilverein gegründet. Der Verein richtete ein Vereinsbad ein, diese Einrichtung kam jedoch in Konkurs, und darüber ging auch der Verein zu Grunde. Gestern Abend fand nun eine Versammlung zur Gründung eines neuen Natur- heilvereins statt. Nach einer Ansprache des Herrn Rektor Böse-Danzig hielt Herr Wagner-Werlin einen Vortrag über die Naturheilkunde. Das Ergebnis war die Gründung eines Vereins, dem sofort 32 Mitglieder beitraten. Zum Vorsitzenden wurde Herr Lehrer Raabe gewählt.

Elbing, 17. November. In der Ausfallstraße zu Rosenort ist die 7jährige Marie Schiller ertrunken.

Mariburg, 17. November. Der Schauspieler Welzel der vor einigen Tagen dem Herrn Bürgermeister Sandbusch ein Glied vom linken Daumen abbiß, wurde heute auf Antrag der Staatsanwaltschaft in Elbing verhaftet und dem hiesigen Gerichtsgefängniß zugeführt.

Osternode, 18. November. Aus Anlaß der Wiederwahl des Herrn Bürgermeisters Ewenspoel hat die Stadtver- ordneten-Versammlung vom 1. Oktober 1901 ab sein Dienst- einkommen von 5400 auf 6000 Mk. erhöht und ihm freie Wohnung und Beleuchtung bewilligt.

* Warten, 18. November. Auf einem Ackerstücke, das zu dem Mühlengrundstück des Herrn Prengel gehört, wurde beim Pflügen ein menschlicher Schädel zu Tage gefördert. Die weiteren Nachgrabungen ergaben das Vorhandensein einer ganzen Menge zum Theil noch gut erhaltener Knochen, die sich zu zwei vollständigen menschlichen Skeletten zusammenstellen ließen.

Wartenburg, 18. November. Der Strafgefangene Maler Emil Borries, welcher vom Bauplatz der Strafanstalt entwichen war, hat sich nicht lange der Freiheit erfreuen können. Er wurde in Bischofsburg in einer Gastwirtschaft, wo er die Gäste durch Gesangsvorträge unterhielt, verhaftet und heute dem Zuchthause wieder zugeführt. Während der Zeit hatte B. sich andere Kleider zu verschaffen gewußt.

Bromberg, 18. November. Der Strafgefangene Moses, ein berüchtigter Fahradieb, der im hiesigen Land- gerichtsgefängniß eine Gefängnißstrafe von 1 Jahr 6 Monaten zu verbüßen hatte, wegen Krankheit aber im städtischen Krankenhaus lag, ist in der Nacht von dort entsprungen. Er hat im Krankenhaus die Papiere (Invalidentarfen) eines Kranken namens Wladislaus Gacergewicz gestohlen und ist dann im Lazarethgang flüchtig geworden. — Im Bromberger Kanal ist die Leiche eines etwa 15jährigen gut gekleideten Mädchens aufgefunden worden. Die Persönlichkeit der Todten ist noch nicht festgestellt. In den Kleidern fand man ein Portemonnaie mit 7,50 Mk. Inhalt. An der Stirn zeigte die Leiche eine stark blutunterlaufene Stelle. Ob Selbstmord, Unfall oder etwa ein Verbrechen vorliegt, ist noch nicht ermittelt.

* Streito, 17. November. In letzter Zeit wurden hier Nachts häufig Einbruchs-Diebstahle verübt. So stattete neulich der Dieb auch der Werkstelle des Schneidemeisters Swontkewicz einen Besuch ab. Herr S., welcher das Gerächse vernommen hatte, ging in die Werkstelle, um nach der Ursache zu sehen; da kam jedoch der Einbrecher mit einer Axt auf ihn zu, so daß Herr S., weil unbewaffnet, sich zurückziehen mußte. Er hatte indessen als den Einbrecher den Arbeiter Stibel von hier erkannt, welcher verhaftet wurde und nunmehr seiner Ver- strafung entgegensteht. — Das Kuratorium der Kreispar- taffe hat beschlossen, daß die Spareinlagen vom 1. Januar ab mit vier Proz. verzinst werden, der Zinsfuß für bereits be- stehende Hypothekenforderungen der Kaffe vom 1. April ab 4 1/2 Proz., der Zinsfuß für neu zu bewilligende Hypothekendarlehen vom 1. Januar ab 4 1/2 Proz., der Zinsfuß für Schuldaine vom 1. April ab fünf Proz. beträgt. — Infolge der vielen Typhusfälle konnten die beiden hier stationirten Schweitern den Anfordungen nicht mehr genügen. Daher ist vom Diakonissenhause Posen eine dritte Schwester herger gehandt worden.

Schwarzewau, 18. November. In der Nacht zum Sonn- abend brach bei dem Besitzer Ewald Knefel in Nidom Feuer aus, wodurch die Scheune und ein Stall eingeeigert wurden. Sämtliches Vieh konnte gerettet werden. In der Scheune be- fand sich noch ein großer Theil der Ernte. — Vor zwei Tagen brannte dem Wirth Kowalczyl in Kostowo eine Scheune ab. Sämtliche Erntevorräthe, ein Wagen und mehrere Maschinen wurden ein Raub der Flammen. Im vorigen Jahre brannte dem K. erst das Wohnhaus und kurze Zeit darauf der Stall ab. — In Gorzykowo ist eine Drescherei-Genossen- schaft gegründet worden.

Krone a. Brahe, 18. November. In Sachen der Eingemeindung der Ortschaft Kronthal in Krone a. Brahe hat der Bezirksauschuß den Beschluß beider Gemeindever- tretungen, welche der Einverleibung zugestimmt haben, gut- gegeben.

pp. Posen, 18. November. In Osteczno ist dank der Opferwilligkeit der Familie Halse aus Seeheim und des Herrn Dekans Leszczynski-Diteczno ein Krankenhaus erbaut worden, in das dieser Tage als Pflegerinnen Elisabethinerinnen feierlich eingeführt wurden. Herr Dekan Leszczynski hat den Platz, auf dem das Elisabethinerinnenheim steht, geschenkt, die Familie Halse hat das Haus erbauen lassen und außerdem 10000 Mark den Elisabethinerinnen für deren Unterhalt testa- mentarisch verschrieben.

Die schwarzen Pöden sind in mehreren Orten unweit der Stadt Posen ausgebrochen. In Sielec, Swontowo, Maria- wol, Juncowo und Janowiec liegen viele Kranke, und es sind mehrere Todesfälle vorgekommen. Als ein Opfer seines Berufes ist auch der prakt. Arzt Dr. Gantkowski aus Witkowo an den Pöden erkrankt.

Ostrowo, 17. November. Eine größere Anzahl von Interessenten haben gestern den Bau einer Kleinbahn von Grabow über Kiongenice, Przychocznica, Bukownica und Goozientow nach Schildberg beschlossen. — Der Bezirks- auschuß zu Posen hat genehmigt, daß vom 1. Januar ab die Zahl der Stadtverordneten in Protoschin von 18 auf 24 und die der Rathsherren von vier auf sechs erhöht werde. — In Schildberg ist ein Männer- und Jünglingsverein ins Leben gerufen worden. — Das Meyerische Hotel in Koichmin ist für 56000 Mark an den Hotelbesitzer Stolzen- berg aus Benthien verkauft worden.

Tremessen, 18. November. Die freiwillige Feuerwehr wählte in der Hauptversammlung Herrn Kantor Weber zum Vorsitzenden. Der Verein zählt zur Zeit etwa 40 Mitglieder.

Gnesen, 18. November. Aus Anlaß des Attentats auf den Kaiser wurde in der hiesigen Synagoge am Sonn- abend ein Dankgottesdienst abgehalten.

Koßen, 18. November. In Rogaczewo wurden gestern Abend dem Zugführer Schüller von hier beide Beine ab- gefahren. Er wollte sich beim Rangieren auf das Trittbrett eines Wagens schwingen, dieses brach aber und so kam er unter die Räder des Zuges. Der Bedauernswerthe wurde in ein Krankenhaus in Posen geschafft.

Verchiedenes.

[Graf Bülow's Dank.] Der Arbeiter Gustab Kühn in Mülheim (Ruhr), welcher als Bürche des jetzigen Reichskanzlers Grafen v. Bülow den französischen Feld- zug mitgemacht hat, sandte seinem ehemaligen Vorgesetzten bei dessen Ernennung zum Kanzler des Deutschen Reiches ein Glück- wünschreiben, worauf er ein eigenhändiges Schreiben, fünfzig Mark und die Photographie des Reichskanzlers erhalten hat. Das Schreiben hat folgenden Wortlaut: „Mein lieber Kühn! Ueber Ihren Brief und die guten Wünsche habe ich mich sehr gefreut. Als Dank sende ich Ihnen meine Photographie mit Unterschrift und 50 Mark. Möge Ihnen das Bild eine stets Erinnerung an die gemeinsam verlebten großen Tage bilden. Mit besten Grüßen: Graf von Bülow.“

Auf den Höhen des Schwarzwaldes glebt es jetzt noch so warme Tage, daß nicht nur Herbstblumen, sondern sogar die Erstlinge im Pflanzenreich, wie Primeln, Mähdiechen, Sumpfbutterblumen, Trollblumen, Stiefmütterchen, Wähenfuß u. s. w. noch in Blüthen stehen. Selbst Preiselbeeren sind noch im Wald da und dort zu finden. Vor wenigen Tagen wurden noch rothe Mohoblumen auf freiem Felde gepflückt.

Kleinbahnidylle findet man nicht nur im Osten. Auf der elektrischen Kleinbahn Düsseldorf-Krefeld fährt täglich

ein aus einem kleinen Motorwagen und einem Güterwagen bestehender Zug von Düsseldorf bis zur Haltestelle Dieftem bei Krefeld zur Beförderung von Milchgefäßen. Der Zug soll an jeder Station halten. Als er jedoch neulich durch die Haltestelle Osterrath-Bevert fauerte, bemerkten die im Güterwagen fahrenden Arbeiter, die das Verladen der Milchgefäße zu besorgen haben, daß der Zugführer schlief. Sie versuchten ihn durch Schreien zu wecken, aber ohne Erfolg. Als aber der Zug auch durch die Haltestelle Osterrath-Bevert fuhr, so viele Leute auf den Personenzug warteten, sprang ein beherzter Arbeiter, glücklicherweise ohne sich schwer zu verletzen, aus dem Zuge. Er lief zur Haltestelle, von wo der Vorsteher sofort an die nächste Haltestelle telegraphierte. Dort ließ der Vorsteher aus Vorsicht sämtliche Zugmaschinen des vollbesetzten von Krefeld kommenden Personenzuges ausstrichen. Kurz darauf fauerte der führerlose Zug heran. Ein Hagel von Steinwürfen, der fast sämtliche Fenster des Motorwagens zerstörte, vermochte es endlich, den noch immer schlafenden Führer zu wecken, jedoch nur der Zug einige hundert Meter weiter hielt. Der verschlafene Führer sieht seiner Bestrafung entgegen.

[Was in den Bazaren gestohlen wird.] In einem Berliner Baarenhause in der Leipzigerstraße sollen nach Angabe Sachverständiger in den letzten acht Wochen für rund 15000 Mark Baaren gestohlen worden sein. Vierzehn Personen vom Personal und eine Anzahl „Kunden“ hat man bei den Diebstählen ertappt.

[Aus dem Goldlande Klondyke.] Wie der von „Doner Daily Mail“ aus Dawson City berichtet wird, hat eine Familie armer polnischer Juden Namens Gussberg, die 1898 über Liverpool auswanderte, ein altes Flußbett angetroffen, aus dem sie täglich eine Goldausbeute im Werte von 8000 bis 9000 Mk. gewinnt. Die Leute haben ein Angebot von einer Million Mk. für jenes Flußbett abgelehnt.

[Verurteilung eines Rechtsanwalts.] In Elberfeld hat die Strafkammer dieser Tage den Rechtsanwalt Dr. Roden zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Die Verurteilung erfolgte auf Grund des § 366 Reichsstrafgesetzbuchs, der bestimmt: „Ein Advokat, Anwalt oder ein anderer Rechtsbeistand, welcher bei den ihm vermöglichermaßen am besten bekannten Angelegenheiten in derselben Rechtsache beiden Parteien durch Rath oder Beistand pflichtwidrig dient, wird mit Gefängnis nicht unter drei Monaten bestraft. Handelt derselbe im Einverständnis mit der Gegenpartei zum Nachtheil seiner Partei, so tritt Zuchthausstrafe bis zu fünf Jahren ein.“

[Abgeblüht.] Ein Herr bekam kürzlich von einer Hamburger Firma ein Lotterielos zugeschickt, das, wie es in dem Begleitbriefchen heißt, „unbedingt“ mit einem Gewinn gezogen werden würde. Aus diesem Grunde sende man das Los anbel. Den Betrag solle der Adressat, da die Ziehung in 14 Tagen ihren Anfang nehme, umgehend einlösen. Am Schlusse heißt es: „Falls Sie Ihr Glück von der Hand weisen,

wollen Sie uns das Los dagegen zurücksenden.“ Auf diesen Brief erhielt die Firma folgende Antwort: „Ihr Los, auf welches unbedingt ein sicherer Gewinn in Aussicht gestellt wird, behalte ich. Zur Erparung von Porto für Selbstsendungen ersuche ich Sie, die Summe, welche das Los kostet, von dem sicheren Gewinn abzuziehen und den Ueberfluß gefälligst an mich einlösend zu wollen. Sollte das Los jedoch durchfallen, so betrachten Sie den Verlust als Strafe für Ihren Aberglauben.“

[Die Trauer um die Todten bei verschiedenen Völkern.] Laut und maßlos sind meist die Schmerzäußerungen der Wilden, die, mögen sie von Trauer oder Freude lebhaft bewegt werden, um so zügelloser ihren Empfindungen sich hingeben, je mehr es ihnen an Halt und Selbstbeherrschung gebricht. Sie wollen nicht nur das bekümmerte Herz erleichtern, sondern zugleich die Verstorbenen ehren und die von ihnen ausgehenden Geister freundlich stimmen, weil diese auf das Leben der Hinterbliebenen Einfluß besitzen und ihnen Gutes oder Schlimmes zu bereiten (vermeintlich), die Macht besitzen. Den Negern, welche fast allgemein Krankheit und Tod als das Werk zauberkräftiger Geister betrachten, giebt jeder Sterbefall Anlaß zur Bezeugung des wildesten Schmerzes, doch nimmt diese selbstpeinigende Stimmung sehr bald einen gegentheiligen Charakter an, so daß ihre Leichenfeierlichkeiten meist große Lustbarkeiten für sie sind und sie diese oft auf ganz ähnliche Art und mit denselben Mienen begehen, wie ihre Feiern sind. Unter den amerikanischen Rothhäuten finden sich einige Stämme, welche das laute Wehklagen um ihre Entschlafenen auf die Frauen beschränken, wie nach Tacitus' Angaben bei unseren germanischen Vorfahren „um Todte zu trauern, für die Weiber bestimmt war, wogegen für die Männer ihrer still zu gedenken, als anständig galt.“ Während sich australische Neger in der Todentrauer die Nasenspitzen ritzen und schneiden, um durch diesen Reiz Thränen zu erregen, gefallen sich die insularen Südeebewohner in allerhand Selbstpeinigungen. Auf Motoma zerfleischt man sich Stirn und Wangen mit einem spitzen Haifischgahne und sticht sich mit Speeren; ja die verzweifeltsten Weiber schneiden sich sogar den kleinen Finger ab. Letzteres thun auch beide Geschlechter auf den Tonga-Inseln, wo bei dem Tode eines Häuptlings ganz entsetzliche Qualereien stattfinden; auf den Marianen artet, sobald ein Vornehmer gestorben ist, dieser Trauerschmerz in wahre Verleumdungen aus; man zerflucht, zerleht und vernichtet Alles und zündet wohl gar das eigene Haus an. Von den alten Sythen, einem Zweigstamme der niedergermanischen Völkersfamilie, berichtet Herodot, daß sie sich beim Tode des Königs ein Stückchen vom Ohr abschneiden, tief in die Arme ritzen, Stirn und Nase zerkratzen und durch die linke Hand einen Pfeil stecken. Diese seltsame „Marterhsymbolik“ spielt auch noch in das Leben höher entwickelter Völker hinein. Das Zerreißen des Kleides — ein ständiges Zeichen der Trauer um Blutsverwandte — das Bestreuen des Hauptes mit Asche oder Staub, das Schlagen auf Brust,

Haupt und Hüften, sowie auch das Berraffen des Haars war alt- und neutestamentliche Sitte bei Bekundungen der Trauer um Hingeshedene.

Der summennde Theeessel, der soviel zur Behaglichkeit des Familienlebens beiträgt, hat nun wieder seine Herrschaft angetreten. Da ihm anbebracht, auf die Vereitung des Thees hinzuwirken, gegen welche noch viel gefündigt wird. Im allgemeinen wird dieses seine Getränk in Deutschland dadurch verdrängt, daß man etwas Thee in einer unverhältnismäßig großen Kanne mit viel zu viel kochendem Wasser übergeschwemmt und es dem Zufall überläßt, ob der Thee zu dünn, zu stark oder richtig ausfallen wird. So zubereiteter Thee ist kein Genuß! — Wer guten Thee haben will, der wähle folgende (die russische) Art der Vereitung: In einem heiß ausgefüllten Porzellanbechertopfe (Theekanne) bereite man einen kräftigen Extrakt durch Uebergießen der Theeblätter mit springendem kochendem Wasser. Die Theeblätter sollen vom Wasser eben bedeckt sein und sich gut aufrösten, d. h. entwideln können. Nach vier bis fünf Minuten verfähre man wie bei der Brogabereitung, in dem man den Extrakt mit kochendem Wasser in der Tasse oder im Glase zu Thee von beliebiger Stärke verbünnt. — Für mehr Tassen kann nun auf die Blätter noch kochendes Wasser nachgegossen werden, doch ist zu langes Ziehenlassen zu vermeiden. Wohlgeschmack und Uebung lehren am besten wie lange, eventuell hilft man sich durch Abgießen von den Blättern. Rechtzeitig abgegossener, kalt gewordener Extrakt ist selbst am folgenden Tage noch zu verwenden.



Jede sorgsame Mutter sollte auf den Rath des Arztes hören und beim Waschen der Kinder die ärztlich empfohlene Patent-Myrtholin-Seele anwenden. So schreibt z. B. ein bekannter Arzt: Bei meinem Kindehen (s. 3. 1/2 Jahr alt) wegen oberflächlicher Hautfurchen und zu Wäsungen in Gebrauch genommen, hat sich großartig bewährt. Die Patent-Myrtholin-Seele, welche überall, auch in den Apotheken, erhältlich ist, bereits in vielen Familien unentbehrlich geworden. [4387]

Bei Erkältungen, Katarrh, Heiserkeit, Troden- lösend: Apotheker Albrecht's Aepfelsäure- Pastillen, 4 Stückel 80 Pfg. in den Apotheken und besseren Drogerien. Haupt-Depot: Löwen-Apoth., Depot: Drogerie zum Rothen Kreuz.

In 100000 Familien und an mehreren deutschen Hofhaltungen wird Mehmers Thee täglich getrunken. Auch im Mittelstande nimmt der Theegenuß immer mehr zu, denn Viele haben die Vorzüge dieses Getränkes durch die Marke Mehmer überhaupt erst kennen gelernt und dieselbe in ihren Kreisen weiter empfohlen. Probepackete 60 und 80 Pfg. in den bef. Niederlagen. [6895]

SOMATOSE FLEISCH-EIWEISS

Hervorragendes Kräftigungsmittel

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.

Somatose zu haben in der Schwabenapotheke, Graudenz, Markt 20.
 Somatose zu haben bei Fritz Kyser in Graudenz. [8814]
 Somatose zu haben in der Löwenapotheke, Graudenz, Herrenstrasse 22.

Ein Rieslager
 gefunden, 1/4 Meile v. d. Weichsel u. von der Bahn. Reflektanten wollen sich melden bei [1192] Bestzer E. Faust, Altmarxau, Post Gruppe.

Zwei Waldparzellen
 von zusammen ca. 290 M. Bauholz und Kantholz, s. Th. Rod, verkauft Dom. Gr. -Koschlau.

Die Wassermühle Mendritz ist im Gange und nimmt **Wahlgut** entgegen. [894] Dom. Mendritz.

Zu vermieten
 auf ca. 3 Monate sind circa **500 Mtr. Feldbahngleis u. 8 Kippplowrien.**
 Gef. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 853 durch den Gefülligen erbeten.
 8613] Borzählgiden

Amtliche Anzeigen.

578] Der Hebammenbezirk Mockran, bestehend aus den Ortschaften Mockran, Sadran, Burg-Weichau, Bogwinfel und Lannenrode, ist sofort neu zu besetzen. Die Hebamme soll ihren Wohnsitz in Lannenrode nehmen. Der Kreis gewährt der Hebamme eine Remuneration von 50 Mark jährlich. Geprüfte Hebammen wollen sich unter Einreichung ihres Prüfungszeugnisses, des Taufschins und eines von der Ortspolizeibehörde ihres Wohnortes auszustellenden Führungszeugnisses schleunigst hier melden.
Graudenz, den 8. November 1900.
 Der Vorsitzende des Kreis-Anschlusses,
Randrat Conrad, Geheimer Regierungsrath.

Aufenthaltsermittlung.

1245] Die Biegeleiarbeiterin **Amalie Gehrke**, geboren am 5. März 1879 in Zulienfelde, früher in Graudenz, jetzt unbekanntem Aufenthalt, soll in der Strafsache wieder sie zum Hauptverhandlungstermin geladen werden. Es wird ersucht, den Aufenthaltsort der p. Gehrke zu den diesseitigen Akten I. D. 538/00 anzuzeigen.
Graudenz, den 7. November 1900.
 Königl.ches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

1246] In das diesseitige Firmenregister ist heute unter Nr. 486 vermerkt, daß die Firma G. E. Hermann mit dem Sitze in Graudenz, Inhaber Kaufmann und Agent Gustav Emil Hermann in Graudenz, erloschen ist.
Graudenz, den 14. November 1900.
 Königl.ches Amtsgericht.

1227] Ueber das Vermögen der Brüder **Alfred und Oskar Lüder** zu Stegers in Firma F. G. Lüder ist heute **am 16. November 1900, Vormittags 12 Uhr** das Konkursverfahren eröffnet.
 Der Rechtsanwalt **Müller** zu Hammerstein ist zum Konkursverwalter ernannt.
 Anmeldefrist bis **10. Dezember 1900.**
 Erste Gläubigerversammlung **den 11. Dezember 1900, Vormittags 10 Uhr.**
 Allgemeiner Prüfungstermin **den 20. Dezember 1900, Vormittags 10 Uhr.**
 Offener Arrest mit Angelegfrist bis **10. Dezember 1900.**
Hammerstein, den 16. November 1900.
 Königl.ches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

1363] Der Fleischermeister **Johann Dadalus** aus **Gilgenburg,** s. Rt. in Berlin, Köpcke Straße 23, ist wegen Trunkstucht durch Beschluß des unterzeichneten Gerichts entmündigt.
Gilgenburg, den 15. November 1900.
 Königl.ches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

1221] Ueber das Vermögen des Droguenhändlers **Eugen Fris** in Marienburg ist heute am 16. November 1900, Vormittags 11 3/4 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.
 Konkursverwalter: Justizrath **Bank** in Marienburg.
 Offener Arrest mit Angelegfrist bis 5. Dezember 1900.
 Anmeldefrist bis zum 10. Dezember 1900.
 Erste Gläubiger-Versammlung und allgemeiner Prüfungstermin **am 19. Dezember 1900, Vorm. 10 Uhr, Zimmer Nr. 15.**
Marienburg, den 15. November 1900.
 Königl.ches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

1277] An der diesigen einklassigen, katholischen Elementarschule wird die Stelle des **Lehrers und Organisten** zum 1. Januar l. J. frel. Bewerber wollen sich baldigst bei uns melden.
 Das Einkommen beträgt:
 Grundgehalt 1200 Mark
 Alterszulagen je 120 „
 Wohnungsmietsentschädigung 180 „
 Das Einkommen aus dem Kirchenamte mit 148 „
 ist in dem Grundgehalt enthalten.
Schloppe, den 15. November 1900.
 Der Magistrat.

Holzmarkt

Bekanntmachung.

1333] Die Holzverkaufstermine für das Forstrevier **Wilhelmswalde** pro Oktober/Dezember 1900 finden statt im Stenzel'schen Gasthause in **Stura**
 am 5. Dezember,
 am 19. Dezember,
 jedesmal **von 10 Uhr** Vormittags an.
 Zum Verkauf gelangen **Ruh- und Brennholz** aus **Schlägen** und **Totalität.**
 Der Oberförster.

Brennholz- und Faschinenverkauf
 in der Oberförsterei **Hagen.**

1247] Auf dem am 28. November 1900, Vormittags 9 Uhr, im Bröcker'schen Gasthose zu **Zeuzo** stattfindenden Holzverkaufstermin sollen zum Verkauf gestellt werden:
 Schußbezirk Hagen: Kiefern, 16 rm Knüppel I. Kl., 120 rm Reifer I. Kl., Schußbezirk **Kottowen:** Kiefern, 18 rm Kloben, 28 rm Knüppel II. Kl., 40 rm Reifer I. Kl., 50 rm Reifer II. Kl., Schußbezirk **Bernstein:** Kiefern, 32 Stüd fehlerhaftes Langholz II. bis V. Klasse, 20 rm Kloben, 60 rm Reifer I. Kl., Schußbezirk **Dachsbau:** Kiefern, 37 Stüd meist fehlerhaftes Langholz IV. und V. Klasse, 35 Stüd Stangen I. Kl., 20 rm Kloben, 50 rm Reifer I. Kl., 100 rm Reifer II. Kl., Gleichzeitig sollen vor dem Einschlage ca. 3000 Nummern zu **Faschinen** geeignetes **Kiefern-Neuz III. Klasse,** entfallend vom Einschlage des Wirtschaftsjahres 1901 in den Schußbezirken **Hagen, Kottowen, Blüthen, Bernstein** und **Dachsbau,** öffentlich meistbietend verkauft werden.
 Der Forstmeister. **Thode.**

Holz-Verkauf.

Von **Dominum Neudeck** bei **Freystadt** sollen ca. 350 **Kiefern** mit ca. 550 fm Inhalt verkauft werden. Off. an das **Dominum** erbeten, wofür die Bedingungen zu erfahren sind. [1370] von **Hindenburg,** Major a. D.
 Offertire ab Bahnhof **Schwarz- wasser** [438] **150m trocken. Klobenholz** **300m** // **M. Maszkowski, Long Wpr** [908] **Ca. 5000 rm** **Kiefern - Kloben** haben abzugeben. **Gebr. Neumann, Schlochau.**

Bin Käufer
 für altes Eisen. Bitte um billigste Offerten briefl. mit der Aufschr. Nr. 686 d. d. Gefülligen

1248] Offerten in **Heu, Stroh u. Preßstroh** ab Stationen erbittet **Raiffeisen-Filiale Danzig.**

1281] **Dom. Sullivan** bei **Schwab** (Weichsel) sucht circa 20 bis 50 Schock gute birkene **Strandbesen** zu kaufen und bittet um gef. Offerten.
 1256] 200 Centner **Lupinen** kauft **P. Fenzler, Sartowitz** bei **Wrontowo** Westpr.

Verhuß Aufgabe des Dampf-Turbinbetriebes wird ein gebrauchter **Vergebordorfer Separator- Stab** I erbittet gut erhaltenem Vorzuge zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe erbittet **Röhren, Molkerei-Zusatz, Königberg i/Pr., Nachtigallensteig 15, I.**

Fabrikkartoffeln
 kauft und erbittet Offerten [1100] **F. Dalitz, Danzig.**

Blaue Lupinen
 kauft [3706] **J. Priwin, Posen.**

Dom. Gafer
 kauft u. zahlt bedeutend über Notiz. Bem. Offerten erbittet mit Preisangabe. [1111] **B. Kirstein, Neidenburg.**

Frostene Lindenbohlen u. Bretter
 werden gegen Kaffe zu kaufen gesucht. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 1091 d. d. Gefülligen erbeten.

Frische Eigheln
 kauft **Gutsverwaltung Pleßen** [1096] bei **Schönau** (Kreis Graudenz).

1000 Ctr. blaue Speises Kartoffeln
3000 Ctr. weiße Speises Kartoffeln,
 kauft bei sofortiger Lieferung. **F. Ermisch, Graudenz.**

Einige gebrauchte, aber gut erhaltene **Bockkarren**
 werden sofort zu kaufen gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 638 durch den Gefülligen erbeten.

6537] **Jeden Posten** **Fabrikkartoffeln**
 kauft zu höchsten Tagespreisen und bittet um Offerten mit mindestens 3 Mio Muster **J. Schweriner, Schneidemühl,** Vertreter der **Schneidemühl's** Stärkefabrik.

Zu kaufen gesucht [1354] **10 Centner (zehn Centner) gesammelte Eigheln**
 von der diesjährigen Ernte! erbittet
1 Centn. Buchen-, 1 Centn. Birken- und 1 Centn. Erlen-
Samen.
 Offerten bitte zu richten an **Dom. Soheischen** bei **Schönau,** Kreis Graudenz, Bahnhof **Abt.-Schönau.**

!! Prim...
 Englische...
 Horweg...
 Reichth...
 fendet...
 W. S...
 Gro...
 Arb...
 Verfand...
 S...
 Vi...
 Da ich...
 Binter...
 ein. Tra...
 herbe...
 Ueberf...
 1. ein...
 Bage...
 Balla...
 2. ein...
 zuger...
 3. ein...
 alt, g...
 4. ein...
 1. u...
 5. ein...
 M...
 Samm...
 Just. ge...
 gefll...
 6. Bau...
 6 Jahr...
 Exterien...
 truppen...
 sofort...
 2) sch...
 Ernte...
 6 Jahr...
 Gangwe...
 Exterien...
 für 100...
 Weide...
 zweith...
 werden...
 1382 du...
 au Sch...
 M...
 Guts...
 bei Sch...
 1025]...
 verkauft...
 Stang...
 1...
 (Offir...
 W...
 (Mamb...
 1218]...
 be...
 Mtere...
 J...
 von her...
 30 ju...
 durch...
 verkauft...
 Stifft...
 Abna...
 über...
 Die V...
 XX...
 in Me...
 Zum...
 circ...
 un...
 zum...
 werth...
 dändige...
 Eb...
 der gro...
 rechte...
 gen in...
 We...
 k Min...
 lebt wi...
 1214]...
 Melno...
 32

...aures war...
...Herrlichkeit...
...ung des...
...wird. Im...
...und dabur...
...Itinmäßig...
...er über...
...zu dünn...
...er Thee ist...
...ber wähle...
...heiß ausm...
...einen...
...ätter mit...
...ollen vom...
...entwickeln...
...ie bei der...
...gehaltenem...
...beliebiger...
...auf die...
...och ist zu...
...nd Uebung...
...durch Ab...
...kalt ge...
...zu ver...

Prima feinste Serringe !!
Englischer Vollerling Mt. 3,50,
Norweger Fetterling 3,50,
Pottsch frants Nachnahme ver-
sendt [4510]
W. Schneider, Stettin.

Große Pferddecken
Stück 1,75 Mt., [8476]
Arbeiter-Schlafdecken
Stück 1,75 Mt.
Versand gegen Nachnahme.
S. David, Thorn.

Viehverkäufe.
Da ich in Oesterde Dyr. mein
Winterquartier bezogen habe u.
ein Transport neuer Dressir-
pferde angekauft, so habe ich weg-
Ueberf. m. Maritt. folg. Pferde über-
1. ein paar braune, elegante
Wagenpferde, Bengit und
Wallach, 5 u. 6 Jährig, [1140]
2. ein Tigerhengst, 3 Jährig,
zugeritt, a. hint. Auge blind;
3. ein Hochschimmel, 11 Jahre
alt, gefahren u. geritten;
4. ein Falbenhengst, 3 Jährig,
1 u. 2 Jährig gefahren;
5. ein Napfwallach, 6 Jährig, 1-u.
2 Jährig gefahren, sehr gut zuger.
Sämmtl. Pferde sind in sehr gut.
Just. ges. u. gut a. d. Veil. Ref. u. f.
gef. melden an Expeditor
G. Bauer, Oesterde Dyr.

Fußwallach
für mittleres und
leichtes Gewicht,
jährig, vorzüg. Exterieur, flotte
Gänge, truppenfromm, leicht zu
reiten, für jeden Dienst geeignet,
als überzählig zu verk. 700 Mt.
Dannert, Regt. 34, Bromberg.

2 Reitpferde
1) hellbrauner
Wallach, flottes
Gänge, 5' 4" gr.,
6 Jahre alt, sehr vornehmes
Exterieur, komplett geritten,
truppenfromm, ist für 1200 Mt.
sofort zu verkaufen,
2) schwarzbraune, edelgezogene
Stute (hochtragend), 5' 3" groß,
6 Jahre alt, hervorragendes
Gangwerk und selten schönes
Exterieur, komplett geritten, ist
für 1000 Mt. zu verkaufen.
Beide Pferde sind ein-
zweijährig gefahren. Meldung.
werden briefl. m. d. Aufsch. Nr.
1362 durch den Geselligen erbet.

Pferd
zu Schlachtzwecken verkäuflich.
Kittergut Olauchau
bei Culmsee. [1273]

Alte
Arbeitspferde
stehen bill. zum Verk.
Gutsverwaltung Plessen
bei Schönau (Kreis Graudenz).
1025] Eine hochtragende
Milchkuh
3. Bartel,
Stangendorf bei Gr. Hebrau.

15 Kühe
(Oskriesen) wünscht gegen
Mutterschafe
(Rambouillet) zu veransch.
1218] Dom. Hammer
bei Kistenstein Wehr.

Dom. Limbsee
b. Freystadt Bpr.
verk. [1253]
sprungfähige
Mere u. jüngere reinblütige
Yorkshire-Schwe
von hervorragenden Formen.

30 junge, fette Stiere
durchschnittlich 11 Ctr. schwer,
verkauft [1361]
Stiftsgut Klein-Nappern
bei Lössau Wehr.
Abnahme bis spätestens 10. De-
ember.
Die Administration. Seyvin.

XX. Zuchtviehauktion
in Meßin am 10. Dezember,
mittags 1 1/2 Uhr.
Zum Verkauf kommen
circa 20 Bullen
und **10 Färsen**
zum Theil von hohem Zucht-
werth. Außerdem zum frei-
händigen Verkauf einige junge
Schwe und Säue
der großen Yorkshire-Rasse. Bei
rechtzeitiger Anmeldung sind Wa-
gen in Hohenstein und Dirschau,
Wendland, Dekonominat.

Bull-
u. Kuhkälb.
Bestellungen auf
1 Pfund 25 Pfennige, werden
sehr wiew. angenommen in [1351]
Klein-Clernib.

32 fette Schafe.
1214] Dom. Hansfelde bei
Melno verkauft

Bulle
Sprungfähiger
von Deerbuch-
eltern abstammend, gefort, ver-
käuflich bei [1219]
M. Doerksen, Gr. Bänder.

Stiere
1284] 18 Stück
gutgeformte
6 bis 9 Centner schwer, stehen
zum Verkauf bei
Fr. Kaminski, Lössau Bpr.

1322] 160 sehr schöne,
tragende, englische
Kreuzungs-
Mutterschafe
verkäuflich in
Kotoszalen bei Danzig.
Fidelpointer, X. Fächel-
haarhündin, 8 Monate alt,
verkauft wegen Ueberfüllung des
Stalles für den selten Preis
von 45 Mt. Labellozes Zhier,
vorzügliche Nase, noch unbesitt.
Laszawy, Kl. Koslaw
bei Gr. Koslaw Dyr.

1412] Fedel zu verkauf. Off.
unt. Nr. 222 postl. Konik erb.

Gejucht
gesund, flottes Reitpferd, welch.
auch gefahr. sein kann, für mittl.
Gewicht, ca. 6". Off. mit Preis-
angabe unt. H. G. a. d. Geschäftsj.
d. Thorne Presse, Thorn.

Grundstücks- und
Geschäfts-Verkäufe.
1444] Nach erfolgter Ab-
lösung stelle ich meine
Grundstücke
Unterthornenr. 1-4, beste
Geschäftslage, im Ganzen oder
auch einzeln, zum Verkauf. Be-
dingungen günstig.
Frau M. Rosenberg,
Graudenz, Unterthornenr. 2, I.
Eine ober- und untergebrige
Brauerei
ist unübersehbar vorthellhaft
zu verkaufen. Erforderliches Kapital
18 bis 20000 Mt. Restaktanten
wollen Meld. briefl. unt. Nr. 1031
durch den Geselligen einfinden.

Erkistenz für Damen.
Gut eingef. Pus- und Mode-
waaren-Geschäft. Umstände
halber sofort unter sehr günsti-
gen Bedingungen verkäuflich. Meld.
werden briefl. mit der Aufsch. Nr.
1403 durch den Gesell. erb.

Hotel-Verkauf.
Ich beabsichtige meine am hie-
sigen Orte seit ca. 60 Jahren m.
bestem Erfolge betriebene
Hotel- und
Gastwirthschaft
nebst Kolonialwaarenhand-
lung und Schanzgeschäft
(Hotel schwarzer Adler, Tapiau)
in Folge Todesfall sofort unter
günstigen Bedingungen zu ver-
kaufen. [1424]
Zu dem Grundstück gehören
noch ca. 10 Morg. Land, 4 Wrg.
Demeiwiesen und eine Scheune.
Das Geschäft wird mit vollem
Inventar verkauft, auch muß
Käufer das Waarenlager im
Werthe von 10 bis 12000 Mt.
mit übernehmen. Anzahlung
15000 Mt.
Ich bemerke, daß das Hotel
das erste am Orte ist, einen
großen Fremdenverkehr hat und
einem tüchtigen Geschäftsmann
eine sichere Erkistenz bietet.
Nur Selbstkäufer bitte ich
sich direkt an mich wenden zu woll.
Gulda Bierwerth geb. Bauer
Tapiau.

1289] In großem Kirchdorf,
Marktsiedeln mit Wochenmarkt,
Bahnstation, ist ein seit 60 Jahr.
bestehendes, sehr rentables, allein
im Mittelpunkt am Marktplatz
gelegenes
Grundgrundstück
wegen Aufgabe der ganzen Be-
sitzung sofort billig zu verkaufen.
Großer Hof und vorhandene
maßige Gebäude, fruchtbar,
waldreiche Gegend, günstigen
vorbereitet eine industrielle An-
lage. Nähere Auskunft durch
A. von der Seyde, Anger-
burg Ostpreußen.

Ein
Gastwirthschaft
mit bedeutendem Bier- u. Spi-
ritusvertrieb, gegenüber einer
Fabrik, ist in einem verkehrs-
reichen Orte umständehalber bei
einer Anzahlung von 15 bis
18000 Mt. zu verkaufen. Ge-
bäude ganz neu. — Meldungen
werden briefl. mit der Aufsch. Nr.
1286 durch den Gesell. erb.

Beabsichtige, mein in Sablinken,
am Bahnhof Zablonowo geleg.
Schmiedegrundstück
besteh. aus 2 Stück. Wohnhaus,
Schmiede, Stall, 10 Wrg. Land
(auch ohne Land) ander. Unter-
nehmens halber zu verkaufen.
1374] A. Farckmin.

Für Getreidehändler!
Alt eingeführtes Getreide- u.
Maschinen-Geschäft in kleiner
Stadt, Station an der Dübahn,
gute Gegend, zu verkaufen.
Meldungen werden brieflich mit
der Aufsch. Nr. 1383 durch
den Geselligen erbeten.

Wein Grundstück
8 Morgen Land, mit Gebäuden
und Schmiede, sowie ein Garten
von 2 Morg. mit Gebäuden ist
sofort zu verkaufen. [1034]
Przybyczewski, Schmiede-
meister, Bruchnowo.

Seltene Offerte. 3. Dg. i. e.
Bierdepot erricht. Brauer. a. vert.
Reinüberf. 5000 Mt. It. Brauerei-
buch, w. Br. d. H. r. f. g. t. u. erf. d.
Vern. Ber. i. d. Gesch. v. 3. Ueber-
f. einige Rille erf. C. Kragelund,
Hamburg, Brigittenstr. 3. [1346]

Pr-Stargard.
Materialwaaren-
Geschäft
mit Schanz u. Restauration,
äußerst gute Geschäftslage, Um-
stände halber jogleich zu über-
nehmen, resp. ist betr. Grund-
stück zu verkaufen. Meldungen
werden briefl. mit der Aufsch. Nr.
1053 durch den Gesell. erb.

Grundgrundstücks-
Verkauf.
1034] Die zur Johann Rat-
kowski'schen Kontraktmasse ge-
hörigen, in Schwarzenau, Kr.
Lössau gelegenen
Grundstücke
a) Schwarzenau Blatt 3, Grund-
grundstück, bestehend aus: Gast-
haus, Gastkaff., Scheune und
0,90,40 ha Land, sowie eine In-
stalt- und Porzellan-
b) Schwarzenau Blatt 15, be-
stehend aus 1,08,21 ha Land,
soll am Mittwoch, den 28. No-
vember 1900, Vormittags 11
Uhr, in Bischofsverder, im
Hotel des Herrn H. v. Hülsen
Nachfolger meistbietend, frei-
händig verkauft werden.
Kaufslustige werden hierzu mit
dem Bemerkten eingeladen, daß
die zu verkaufende Gastwirth-
schaft eine sehr gute Brodstelle
ist. Die Besichtigung kann nach
vorheriger Anmeldung erfolgen.
Nähere Auskunft erteilt
C. Abramowski,
Kontraktmasse, Lössau Wehr.
Ich beabsicht, mein i. e. Prov.-
Stadt, am Markte gelegenes
Geschäftshaus
in welch. sich seit 5 Jahren ein
Kolonialw.- u. Delikat.-Geschäft
befindet, unter günstige Bedingun-
gen zu verkaufen. Meld. verb. briefl.
u. Nr. 9552 b. d. Geselligen erb.

1] Restaur. n. Dekor. G. u.
mit Einrichtung käuflich abzugeben.
Jährl. Miethe 800 Mt. Cathar.
Glinewski, Schneidemühl. [1415]

Ich bez. 9% Verz. Grundstück sowie
ein vorz., gutgehendes [1339]
Hotel mit Restauration
in einer kleinen Provinzialstadt
in Wehr. hat zu verkaufen
M. Behrendt, Danzig,
Gr. Berggasse 22.

1298] Verkauf
mein seit 7 Jahren bestehendes
Butter- u. Engros- u. Detail-Ge-
schäft, Umsatz ca. jährlich 170000
Mt., billig. Meiereibef. 30 b.
Kraft, Ober- u. d. n. e. w. e. i. d.
(Berlin), Wilhelmshofstr. 38.

1238] Ein gutgehendes
Restaurant
in e. Garnison- und Industrie-
stadt ist besonderer Umstände
halber sofort abzugeben. Näh.
Auskunft erteilt, Szczar czewski
& Scholz, Biergroßhandlung,
Snoburazlaw.

I. Hotel i. Königsberg i. Pr.
and. Unternehm. weg. sofort bei
20 bis 30000 Mt. Anz. abzus.;
jährl. Einnahme laut Buch;
für Getränke 33 700 Mt.
" Küche 64 000 "
" Zimmer 22 400 "
" Wagen 1 650 "
" Bäder 220 "
Off. sub L. C. 940 an Haasen-
stein & Vogler, A.-G., Königs-
berg i. Pr. [1291]

Flottgehendes Hotel, der
Neuzeit entsprechend eingerichtet,
zu verkaufen. Preis 58000 Mt.,
Anzahlung 12 bis 16000 Mt.,
Meldungen werden brieflich mit
der Aufsch. Nr. 795 durch den
Geselligen erbeten.

Geschäfts-Verkauf.
Ein gutgeh. Kolonialw.-Gesch.
mit auch ohne Grundstück ist in
einer Provinzial-Stadt Pomm.
weg. Job. Mt. unt. günstig. Bed.
bill. zu verkaufen. Gest. Meldg.
verb. briefl. m. d. Aufsch. Nr.
824 durch d. Gesell. erb.

Günstiger Geschäftsverkauf.
In beleb. Kreisstadt Wehr. ist
ein sehr günstiger Geschäfts-
lage ein der Neuzeit entspr. zu jed.
Branche sich eign. neuer. Wohn-
u. Geschäftshaus Familienverb.
halb. sofort unt. günstig. Beding.
zu verkaufen. D. Gesch. bef. sich
seit ca. 70 Jahren i. d. Fam. d.
Jes. Wes. Neue Labeneinrichtg.,
Dekorationsgegenst. u. s. w. n. n.
übernommen. Auf d. Grundr.
rührt Schankkoniens. Meldung.
verb. brieflich mit der Aufsch. Nr.
818 b. d. Geselligen erbeten.

Danzig.
Ein in bester Lage im Mittelpunt der Stadt und am Wasser
gelegenes, gut eingeführtes [1368]

Kohlen- u. Baumaterialien-Geschäft
ist Umstände halber sofort zu verkaufen. Meldungen erbitte unter
H. 1110 durch Annoncen-Expedition Prosch, Danzig.

Sichere Brodstelle.
1203] Ein seit 40 Jahren in einer Hand bef.,
gutgeh. Kolonialwaarengesch., verb. mit Schanz und gut-
gehend. Restaur. m. groß. Umf. in groß. Kirchdorf m. vorzüg-
l. Umgeb., ist einget. Umf. halb. v. l. Jan. od. 1. April a. f.
anderw. zu verpacht. Off. sub L. H. 945 an Haasenstein
& Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

Kittergut Milchschewik
im Kreise Carthaus, 1628 Morgen groß, nebst einem dazu
gehörigen Gasthaus, welches 1000 Mark jährliche
Pacht bringt, habe ich für den sehr billigen Preis von
90 000 Mark zum sofortigen Verkauf. Ausführliche
Beschreibung lasse Käufern auf Wunsch zugehen. [1389]

A. Ruibat, Danzig,
Heilige Geistgasse 84.

Hotel-Verkauf.
9824] Das zur Carl Wegner'schen Kontraktmasse gehörige
in Schöne Westpr. gelegene Hotel-Grundstück
soll mit Inventar für 8 Fremdenzimmer und Restaurations-Ein-
richtung öffentlich verkauft werden.
Das Hotel ist im guten Zustande, die Gebäude gut erhalten,
Geschäftsgang gut, keine Konkurrenz, Hypotheken zu 4 1/2 und 5 1/2
% Mt. 25 000.
Das Restkaufgeld muß baar bezahlt werden, der Zuschlag bleibt
vorbehalten, Uebernahme zum 1. Januar 1901.
Schriftliche Angebote mit der ausdrücklichen Erklärung,
daß die Verkaufsbedingungen angenommen werden, nebst einer
Bietungsgarantie von Mt. 4000 nimmt der unterzeichnete Ver-
walter bis zum 5. Dezember d. J. entgegen.
Thorn, den 8. November 1900.

Max Pünchera, Kontraktverwalter.

Ein Gasthof
auf dem Lande, nebst Kolonial-
waaren- und Mehlgeschäft,
wozu 40 Morg. leichter Ader u.
einige Kothsen dazu gehören, w.
ca. 400 Mark Miethe bringen,
ist krankheitshalb. der Frau a.
Breite von 26000 Mt. umgeh. z.
verkaufen. Anzahl. nach Ueber-
eintunft. Meldungen verb. briefl.
mit der Aufsch. Nr. 1132 b. d.
Geselligen erbeten.

Geschäftsverkauf m. Grundstück
in welchem über 10 Jahren ein
Mehl-, Getreide- und Material-
waaren-Geschäft besteht, in guter
Lage, Bromberger-Vorstadt, ist
anderer Unternehmen z. Verkauf.
Bewerb. woll. Off. unt. Nr. 100
S. R. in d. Geschäftl. der „Süd-
Bresse“, Bromberg niederlegen.

1394] Das Drechler'sche
Hausgrundstück
in St. Krone, Amtsstraße 16,
bestehend in massiv. 2stüdig.
Wohnhause nebst Stallgebäude,
angrenz. Garten und guter
Wiese (ca. 2 Morg. groß, gut ge-
legen a. Schloßsee), ist sofort zu
verkaufen. Kaufpr. 15000 Mark,
Anzahlung 5 bis 6000 Mark.
Nähere Auskunft erteilt
Ernst Bahl, St. Krone.

Beabsichtige, meine im Czarni-
tauer Kreise gutgelegene
Wasser- und Schneidem.
nebst dazu gehöriger Dampf-
anlage, mit 75 Morgen incl. 20
Morgen Wiese, Torfstück, lebend.
u. todtm. Inventarium für den
Preis von 25000 Mt., getheilt
oder im Ganzen, bei geringer
Anzahlung zu verkaufen. Mel-
dungen werden briefl. mit der
Aufsch. Nr. 1229 durch den
Geselligen erbeten.

Mein Grundstück 1934
Mellienstr., besteh. aus 2 Wohn-
häusern, gr. Bauplänen, will ich
and. Unternehmung halber unter
günstigen Bedingungen ver-
kaufen. Näh. Auskunft erteilt
Franz Jablonski, Friseur,
Thorn, Culmerstr. 24.

Mein sehr gut eingeführtes
Gesch.-Grundst.
verbund. m. einer Destillation,
Weinhandlung, Mineralwasser-
Fabrik u. einer Bier-Niederlage,
mit groß. Räumlichkeiten u. Keller-
einrichtungen, Garnison- und
Gymnastikstadt d. Provinz Polen
steht unter günstig. Bedingungen
z. Verkauf, u. zw. an ein. Poln.-
ob. Deutsch-Kathol. ob. zu verp.
Meldg. briefl. m. d. Aufsch. Nr.
1289 durch den Geselligen erbet.

Mein Grundstück 1934
20 Hufen nebst selbständigem
Vorwerk von 7 Hufen, circa 3
Meilen von Königsberg i. Pr.,
15 Minuten Chaußee u. Bahn-
hof, eventuell auch getheilt, zu
verkaufen. Beides ist massiv
eingebaut, systematisch drainirt,
hat guten Weizenboden, lebend.
u. todtm. Inventar überkom-
plett, Dampfdruckapparat und
ca. 1 1/2 Hufen gut bestandenen
Walb, meist Eichen. Off. sub
K. P. 933 an Haasenstein &
Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

Seltener
Gelegenheitskauf!
In einer flotten Geschäfts- u.
Garnisonstadt ist ein Restaurat.-
Grundstück nebst dazu gehörend.
zwei and. Geschäften, verbunden
mit noch sechs herrschafl. Miethe-
wohnungen, jährliche Miethe-
nahmen zusammen 4300 Mt., für
den Preis von 68000 Mark bei
8 bis 12000 Mt. Anzahlung zu
verkaufen. Meldungen werden
brieflich mit der Aufsch. Nr.
1129 durch den Gesell. erbeten.

Dampfmoerkerei
m. Säsel, gute Einricht., vorz.
Webe u. Futter, groß. Anzahl.,
weisk. zum Kauf nach [1347]
G. Rosenwasser, Crone a. Br.

Brodstelle I. Kl.
Mein Haus m. Restaurant (v.
Ansch.), Bierumf. 1/2 v. Fa., gr.
Belegsch., in leb. Vorort Dg. a.
beab. zu verk. Agt. verb. Meld. u.
briefl. mit der Aufsch. Nr. 1341
durch den Geselligen erbeten.

Brennerei-Kittergut
2500 Morgen, in Westpreußen,
Mittelboden und 200 Morgen
Wiesen, 52 Kühe, 40 Jungvieh,
8 Zugochsen, 34 Pferde, ca. 200
Schweine, Dampfdruckschiff, eleg.
Wohnhaus, massive Gebäude,
nahe an Wehen und Stadt, ver-
kaufe wegen Erbtheilung,
falls bald, spottbill. 15000
Mt. unter Landkaufsteuer, f.
außer 250 000 Mark, bei
60000 Mt. Anzahlung. —
Restkaufgeld ist nur 3/4% Land-
schaft. — Näheres durch die
Central-Güter-Agentur von
J. Popa, Flatow, West-
preußen. [1357]

Mein nachw. gutgehendes
Materialwaaren-Geschäft
verbunden mit Manufaktur- u.
Kurzwaaren, in der Nähe von
Danzig, bin ich willens, anderer
Unternehmungen halber zu ver-
kaufen. Zur Anzahlung sind ca.
5000 Mark erforderlich. Gest.
Meldung verb. briefl. mit der
Aufsch. Nr. 1037 durch den
Geselligen erbeten.

Marienburg.
Geschäftshaus
in hervorragender Lage, worin
seit 60 Jahren Manufaktur-
Geschäft betrieben wurde, auch
zu jedem anderen Geschäft
passend, mit großen Kellereien,
ist zu verkaufen bezw. zu ver-
pachten. Auskunft geben Kauf-
mann Gust. Neumann, Marien-
burg, Niedere Lauben, und Otto
Zimmermann, Sandhof bei
Marienburg. [854]

Gute Brodstelle.
Mein in Neuguth, Kr. Schlochau
Wehr, schon seit viel. Jahr. besteh.
Manufaktur-, Mat. u. Mehl-Gesch.
will ich Umf. halb. mit Grundstück
unt. sehr günstig. Bedingung, ver-
kaufen. Neuguth hat umlieg. zwei
Schneidemühlen, eine groß. Glas-
hütte und mehrere Öfen.
J. a. S., Neuguth,
Kr. Schlochau.

Vermittlere
größere Waldkomplexe. Bitte
um briefliche Offerten mit der
Aufsch. Nr. 685 b. d. Geselligen.

An- u. Verkauf, Land
von Hotels, Gasthöfen, Öfen,
Grundstücken jegl. Art befragt
Const. Behler, Bromberg,
Neue Barrstraße 11.

Pachtungen.
Gasthof
nahe leb. Bahnhof u. verkehr.
Gegend e. Garnisonstadt Posen's
ist abzugeben. Zur Uebern. d.
Invent. f. ca. 3000 Mt. erf. Meld.
Nr. 1026 durch den Gesell. erb.

1408] Gasthaus, maßf., gr. Rath
Dorf, 3 Wrg. Weizen-, Chauß.,
Polsterm., sofort zu verk. 900
Mt. Post. Briefm. erbet. D.
Jasnoch, Hochst. u. Bahnst.

Einladen
in einer größeren Garnisonstadt
Westpreußen, 35000 Einwohner,
zum größten Theil am Kreuz-
ungspunkte mehrerer Straßen
belegen, ist unter sehr günstigen
Bedingungen zu vermieten.
Derleihe eignet sich vorzüglich z.
Konditorei und könnte gleich-
zeitig mit einem Bierverlag-
Geschäft verbunden werden.
Kellereien sind vorhanden. Ver-
pächter würde allein ein Abneh-
mer von mehr als 3000 Liter
Bier monatlich sein. Meldungen
werden briefl. mit der Aufsch. Nr.
1371 durch d. Gesell. erb.

1423] Mein seit vielen Jahre
eingeführtes
Schanz-Geschäft
mit vollständigem Inventar,
Bier- u. Apatat zc., Laden mit
großem Schaufenster, ist vom 1.
Januar 1901 zu verpachten.
M. Labojchin, Bierdepot,
Gnesen.

Suche ländl. Grundst. a. pacht. od.
ohn. Invent. u. ohne Anz. zu kauf.
Meld. briefl. u. Nr. 1125 b. d. Gesell. erb.

Ein junger Kaufmann sucht
ein gutgehendes
Materialwaarengeschäft
mit Schanz od. einem gutgehend.
Krug auf dem Lande zu pachten.
Gest. Meld. w. brieflich mit der
Aufsch. Nr. 1418 b. d. Gesell. erb.

Eine Gastwirthschaft
auf d. Bände, Kirchdorf, wird zu
pachten gef. Offerten befördert
A. Fuhrich, Strassburg Wehr

1380] Suche kleine
Wasser- oder
Windmühle
Kundenmüllerei, von sofort oder
1. Jan. zu pachten. Nebe auch
Stellung als Rohmüller an.
Geställige Offerten bitte unter
Nr. 100 postl. Subtan einlegen.

Graudenz, Dienstag]

Der Post-Verkehr nach Ostasien.

Im Interesse der Anverwandten von Marine-angehörigen (Schiffsbesatzungen und Seebataillone) werden nachstehend nochmals die über den Brief- und Telegrammverkehr nach Ostasien erlassenen Bestimmungen zusammengefasst.

Die Feldpost befördert gewöhnliche Briefe bis zu 50 g (das ist etwa ein Couvert und sechs mittelstarke Briefbogen) und Postkarten portofrei.

Für Briefe über 50 g bis zu 250 g werden 20 Pfg. als Porto erhoben. Die Briefe müssen vom Absender frankiert sein. Die Adresse muß enthalten: 1. den Bemerkungsbrief, 2. Name und Dienstgrad des Empfängers, 3. genaue Bezeichnung des Kriegsschiffes oder Truppenteils, zu dem der Empfänger gehört.

Beispiel:

„Feldpostbrief.“

An den Obermatrosen Heinrich Schmidt S. M. S. „Hansa.“

(Mannschaftsbriefe in einem Gewichte von 51 bis 60 g, welche an Angehörige der in Ostasien befindlichen Schiffsbesatzungen gerichtet sind, kosten ebenso wie die gleichen Briefe, welche an Angehörige der Besatzung von nicht in Ostasien, sondern an anderen auswärtigen Stationen befindlichen Schiffen gerichtet sind, nur 10 Pfg. Porto.)

Es ist nicht nötig, eine Ortsbezeichnung beizufügen. Formulare für Feldpostarten werden bei den Postanstalten zum Preise von 5 Pfg. für 10 Stück verkauft.

Telegramme nach Ostasien müssen in offener Sprache (keine verabredeten Kodexworte) abgefasst sein.

Dafür gelten folgende Vergünstigungen:

- 1. Die ganze Adresse gilt als ein Wort, 2. Es wird nur die Hälfte der tarifmäßigen Gebühr erhoben.

Die volle tarifmäßige Gebühr für ein Wort nach ostasiatischen Häfen beträgt etwa 5,75 Mt.

Die Adresse ist ebenso abzufassen, wie bei den Feldpostbriefen, nur daß statt des Bemerkungsbriefes: „Feldpostbrief“ der Bemerkungsbrief „Feldtelegramm“ tritt.

Beispiel:

„Feldtelegramm.“

Seefeldat Ernst Huber 3. Kompanie I. Seebataillon.

Für die in Ostasien befindlichen Angehörigen der Armee und der freiwilligen Krankenpflege gelten die gleichen Bestimmungen wie für die Marineangehörigen.

Für die Offiziere und Mannschaften der nicht in Ostasien, sondern an anderen auswärtigen Stationen befindlichen Kriegsschiffe gelten nach wie vor die allgemeinen für Personen der Schiffsbesatzungen der außerhalb des Deutschen Reiches befindlichen deutschen Kriegsschiffe erlassenen Bestimmungen. Die Adresse für Briefe lautet für diese also nicht „Feldpostbrief“, sondern „durch Vermittlung des Hauptpostamts Berlin“.

Die Feldpost befördert Pakete an die in Ostasien befindlichen Truppen (Angehörigen der Marine und Armee) unter folgenden Bedingungen:

- 1. Das Gewicht darf 2 1/2 kg (= 5 Pfund) nicht übersteigen. 2. Größe des Pakets nicht erheblich über: Länge 35 cm. Breite 15 cm, Höhe 10 cm (etwa die Größe einer Cigarettenkiste). 3. Verpackung in Kisten oder haltbaren Kartons recht dauerhaft mit Umhüllung in haltbarer Leinwand oder Wachleinwand und mit fester Verschnürung. 4. Die Aufschrift ist so herzustellen, daß auf die Sendung eine Feldpostkarte mit genauer Adresse (wie beim Feldpostbrief) haltbar aufgeklebt oder aufgelebt wird. Dabei ist der Absender und der Inhalt der Sendung anzugeben.

Beispiel:

„Feldpostkarte.“

An den Maschinenmaat Friedrich Wiebe, S. M. S. „Gefion.“

Absender: Karl Wiebe, Bitterfeld. Inhalt: Unterleiber.

Das Porto beträgt eine Mark. Die Sendung muß frankiert sein.

Ausgeschlossen von der Versendung mit Feldpostpaket sind: Flüssigkeiten, Säuren, die dem schnellen Verderben unterliegen (Lebensmittel), zerbrechliche und leicht entzündliche Sachen. Waffen und Kriegsmaterial werden nur dann befördert, wenn die Genehmigung einer deutschen Behörde vorliegt, daß jene für die deutschen Streitkräfte in Ostasien bestimmt sind.

Postanweisungen und Werthbriefe bezw. Werthpakete an Angehörige der Marine in Ostasien werden durch die Feldpost noch nicht befördert. Will man an diese Geld senden, so kann es etwa auf folgende Weise gemacht werden:

Das Geld wird mit Postanweisung oder Werthbrief an einen der deutschen Postämter in Ostasien (Shanghai, Tsingtau, Tschifu, Tientsin, Peking) postlagernd geschickt. Zugleich wird der Adressat mit Feldpostbrief benachrichtigt, daß Geld an ihn abgehoben sei. Dieser müßte dann entweder selbst oder durch eine bevollmächtigte Mittelsperson das Geld vom Postamt abheben. Bei dem häufigen Wechsel des Aufenthaltsorts der Kriegsschiffe ist dies Verfahren jedoch für die Schiffsbesatzungen nicht zu empfehlen. Hierfür empfiehlt sich das gewöhnliche Verfahren im Verkehr mit den Auslandsschiffen. Der Adresse ist also anzufügen:

„Durch Vermittlung des Hauptpostamts in Berlin.“

Das Porto ist bei Sendungen an Offiziere und an die im Offiziersrang stehenden Marinebeamten: die für inländische Postanweisungen festgesetzte Gebühr, bei Sendungen an Mannschaften: für eine Postanweisung bis 15 Mark: 10 Pfennig, für Postanweisungen auf höhere Beträge die gewöhnliche Gebühr für inländische Postanweisungen.

Die Postanweisungen dürfen außer der Aufschrift und der Angabe des Namens und des Wohnorts bezw. der Wohnung des Absenders andere Mittheilungen nicht enthalten, da sie nur als Grundlage für die Hebermittlung des Betrages dienen, dem Empfänger aber nicht ausgehändigt werden. Die Bezeichnung des Absenders ist aber notwendig.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 19. November.

[Transitfrachtsache.] Am 1. Januar werden in dem Gruppentarif I (Bromberg, Danzig, Königsberg) sowie in den Tarifen für den Berlin-Stettin-Nordostdeutschen Güterverkehr, Ostdeutschen Güterverkehr und Nordostdeutschen Güterverkehr für Sendungen von Kleie und Leinkuchen schrot (zerkleinerte Getreide) russischer Herkunft Transitfrachtsache ab Thorn unter gewissen Bedingungen eingeführt. An demselben Tage wird in dem Deutsch-Alexandrower Grenzverkehr, Post 1, die Bestimmung unter Ziffer 8 der Aufsattdingungen im Tarifnachtrag 3 betr. das Rückvergütungsverfahren bei den in Thorn aufgesetzten Kleiesendungen aufgehoben. Neben Frachtermäßigungen treten in einzelnen Stationsverbindungen geringfügige Frachterhöhungen (bis zu 0,02 Mt. für 100 kg) ein. Näheres ist bei den betheiligten Güterabfertigungsstellen zu erfahren.

[Aus dem Kammergericht.] Der „Pole“ Lehmann aus der Nähe von Wollstein war angeklagt worden, sich gegen die Kabinettsordre vom 15. April 1822, betr. die Verringerung des Familiennamens, und gegen § 360 (8) des Strafgesetzbuchs vergangen zu haben. Lehmann, welcher sich Lemanczyt nannte, wurde vor einiger Zeit von der Polizeibehörde vorgeladen; es wurde ihm dann eröffnet, daß er Lehmann heiße und sich nicht fernerhin Lemanczyt nennen dürfe. Das Protokoll unterschrieb aber Lehmann mit Lemanczyt. Auf die erhobene Anklage bestritt Lehmann, seinen Familiennamen geändert zu haben, und wurde auch von der Strafammer freigesprochen. Die angestellten Ermittlungen ergaben, daß sich bereits der Vater des Angeklagten Lemanczyt genannt hatte; auch im Kirchenbuch und auf dem Militärpaß war der Name des Angeklagten Lemanczyt geschrieben. In der Revision führte die Staatsanwaltschaft aus, habe der Vater des Angeklagten sich und seinem Sohn absichtlich einen falschen Namen beigelegt, so habe der Sohn kein Recht, sich immer des falschen Namens zu bedienen. Das Kammergericht wies jedoch die Revision der Staatsanwaltschaft zurück und führte aus, der Angeklagte habe nicht eine Verringerung des Familiennamens vorgenommen; er habe den Namen vom Vater übernommen und sein Leben hindurch geführt.

[Deserteur.] Der Musketier Otto Wetzke von der 10. Kompanie des Infanterie-Regiments Nr. 21 in Thorn hat sich aus der Kaserne entfernt und ist nicht wieder zurückgekehrt. Er wird flehentlich verfolgt.

[Ordnungsverletzungen.] Dem Oberlehrer am städtischen Realgymnasium in Elbing, Professor Dr. Dorr ist der Kronen-Orden dritter Klasse, dem emeritierten Lehrer Bartelt zu Klamm, bisher in Gnesewitz, Giese zu Wangerin im Kreise Regenwalde, Grünfeld zu Schwensen im Kreise Posen-Ost und Petermann zu Mariensfließ im Kreise Saagitz der Adler der Inhaber des Haus-Ordens von Hohenzollern, dem Speicherverwalter und Gärtner Opfermann und dem Hirten Urban zu Klein-Vertung im Kreise Allenstein das Allgemeine Ehrenzeichen, sowie dem Postassistenten Rauch zu Jasterburg, früher zu Splitt in der Provinz Posen, die Rettungs-Medaille am Bande verliehen.

[Titelverleihung.] Dem Rittergutsbesitzer Schwinnig in Jäger, Kreis Dt. Krone, ist der Charakter als Deconomiarth verliehen worden.

[Personalien von der katholischen Kirche.] Der Kommandant Klapper ist als Pfarrer in Schönwiese (Dt. Stuhm) kirchlich eingeseht.

[Personalien vom Gericht.] Der Rechtsanwalt Verndt ist in die Liste der bei dem Landgericht und Amtsgericht Stolp zugelassenen Rechtsanwälte eingetragen worden.

[Pr.-Friedland, 16. November.] Zum Vorsitzenden der Liedertafel ist Herr Pfarrer Andreas, zum Dirigenten Herr Lehrer Pieper gewählt worden.

[St. Chlan, 16. November.] Da die innerhalb der alten Straßen in ganz geringer Anzahl noch vorhandenen Bauplätze infolge der lebhaften Bautätigkeit der letzten Jahre kaum noch zu begehren sind, haben die städtischen Behörden die Anlage zweier neuer Straßen, über Ober- und Niederwallstraße, beschlossen, welche mit einem Kostenaufwande von 13000 Mt. nimmere auch gepflastert worden sind. Daburch sind sehr geeignete, billige Bauplätze geschaffen worden, deren einige schon in nächster Zeit bebaut werden. Die evangelische Kirchengemeinde beabsichtigt, dank den Bemühungen ihres ersten Pfarrers Herrn v. Falken an der Oberwallstraße ein Gemeindehaus zu erbauen, welches u. A. ein Heim der Kleinkinderschule, des Jünglings- und des Jungfrauen-Vereins werden soll. Auch soll die Absicht bestehen, an der Straße eine neue katholische Kirche zu erbauen, da das jetzige Gotteshaus schon alt und bei der stetigen Zunahme der Einwohnerzahl sich schon längst als zu klein erwiesen hat.

[Allenstein, 16. November.] Der Drainagearbeiter Joseph Wisch, der zuletzt in Peterlehen beschäftigt wurde, sonst aber bei Allenstein ansässig war, ist dringend verdächtig, seine Ehefrau am 13. August so arg mißhandelt zu haben, daß deren Tod am folgenden Tage eintrat. Die Leiche wurde darauf gerichtlich geöffnet und die Verhaftung des flüchtig gewordenen Wisch verhängt. Bis jetzt war es ihm gelungen, sich versteckt zu halten, bis es nun dem Gendarmen aus Tidladen gelang, ihn zu verhaften. W. wurde dem Gerichtsfängnis in Jasterburg zugeführt.

[Jasterburg, 16. November.] Zur Verpachtung der zur Georgenburger Begüterung gehörigen Domaine Kettine stand heute auf der Regierung zu Gumbinnen nochmals Termin an. Die drei höchsten Gebote gaben ab: Veshier Sietloff-Verzelen mit 11900 Mt., Senti-Königsberg 12100 Mt. und Veshier Lottermoerer-Krauleidzen 12600 Mt. Dieses Pachtabgebot muß als ausreichend bezeichnet werden, da der Pächter in Nettinen mit großen Wirtschaftsergebnissen zu rechnen hat. Diese werden besonders dadurch hervorgerufen, daß der Wirtschaftshof nicht in der Mitte des Geländes, sondern an der Grenze auf einer Anhöhe liegt, sowie daß die Wiesen erst nach etwa einständiger Fahrt zu erreichen sind. Nettinen ist 560 Hektar groß, es sind also für den Morgen 5,17 Mt. Pacht geboten worden, wozu noch die Tilgung und Verzinsung des Kapitals hinzutritt, welcher für die in der Ausführung begriffene Drainage aufgewendet wird. Im ersten Mietungsvergütung wurden 5,25 Mt. für den Morgen geboten. Falls der Zuschlag erfolgt, dann würde der Morgen nur einen Werth von etwa 100 Mt. — zu 5 Proz. Zinsen gerechnet — darstellen, während der Fiskus bei Ankauf der Georgenburger Begüterung etwa 290 Mt. für den Morgen zahlte.

Der Hauptvorstand des landwirtschaftlichen Centralvereins für Litauen und Masuren hat an seinen aus dem Amte scheidenden Generalsekretär Deconomiarth Stödel ein Schreiben gerichtet, in welchem er den Rücktritt als einen schweren und schmerzlichen Verlust für den Centralverein bezeichnet und in welchem er zum Ausdruck bringt, daß er sich der großen Verdienste, welche sich der Scheidende um den Centralverein, sowie um die gesammte Landwirtschaft des Vereinsbezirks erworben hat, voll bewußt ist.

[Tilsit, 16. November.] Als Stadtverordnete sind folgende Herren gewählt worden: in der 3. Abtheilung Kaufmann Kehler, Tischlermeister Schickedanz, Kaufmann Paul Talajus, Fleischermeister Otto Stadie, Arzt Dr. Jordan und Meiereibesitzer Wannowius; in der 2. Abtheilung Maurermeister Deme, Arzt Pingel, Rechtsanwalt Wedem, Rentier Dürholz und Kaufmann Kahlhoff; in der 1. Abtheilung Kaufmann Schwenner, Oberholzmeister Froben, Bauarth Kapitzke und Rechtsanwalt Busch.

[Neustettin, 16. November.] Ueber die mangelhaften Anschlüsse der Jugerverbindungen Konig-Neustettin-Belgard

ist seitens der Kösliner Handelskammer bei der Eisenbahn-Direktion Danzig Klage geführt worden. Die Wartezeit der von Konig in Neustettin ankommenden Züge beträgt für die Weiterfahrt nach Belgard 2-3 Stunden. Mit Rücksicht auf die anderweitig wahrzunehmenden Anschlüsse konnte von der Eisenbahn-Direktion jedoch nur eine Einschränkung der Wartezeit bei den Zügen ab Konig 5.50 Morgens, an Neustettin 8.15 Uhr vom 1. Mai n. Jz. ab in Aussicht gestellt werden.

br. Belgard, 16. November. Für die hier garnisoneirende reitende Abtheilung des Pommerschen Feldartillerie-Regiments Nr. 2 hat die Stadtgemeinde die Kaserne gegen eine jährliche Miete herzugeben. Die Gebäude, 28 an der Zahl, sind nunmehr gerichtet worden. Die Gesamtkosten mit Einschluß der Kosten für Grund und Boden werden sich auf etwa 1 1/2 Mill. Mark belaufen. Am 1. Oktober 1901 müssen sämtliche Gebäude fertig gestellt sein mit Ausnahme des Offiziersspeisesaales, dessen Bauzeit noch ein Jahr weiter hinaus geschoben ist.

Landwirtschaftlicher Verein Marienwerder B

Die letzte Versammlung beschäftigte sich mit der vom Landwirtschaftlichen Verein Neue beschlossenen Petition, in welcher darum gebeten wurde, daß für Thiere, welche an Miltbrand gefallen, seitens des Provinzial-Verbandes Entschädigung gezahlt werde. Nach längerer Erörterung traten die Anwesenden einstimmig dieser Petition bei und beschlossen zugleich, dahin vorstellig zu werden, daß die Versicherung auch auf Thiere ausgedehnt werde, welche an Tollwuth verendet sind. Darauf berichtete Herr Landschafts-Kommissar Theodor Leinberger-Gr. Krebs über die neuesten Bestimmungen bei Verleihung von landlichen Grundstücken durch die Landschaft. Er schilderte die Erleichterungen, welche kürzlich bei der Landschaft eingeführt worden sind. Herr Kaufmann Puppel hob hervor, daß er in diesen Erleichterungen einen erheblichen Fortschritt erblicke, daß keine Bank so vortheilhaft wie die Landschaft sei; er rief jedem, welcher eine Hypothekenschlebung vorzunehmen beabsichtigt, zur Landschaft zu gehen, welche auch so viel Nachsicht gegen die Hinzahler über wie keine Bank. Der Vorsitzende wies schließlich darauf hin, daß die Landwirtschaft diese Neuerungen mit Freude und Dank begrüßt habe.

Landwirtschaftlicher Verein Krojante.

In der letzten Sitzung wurde der bisherige, aus den Herren Förster Hoffmann, Pfarrer v. Wylodt, Lehrer Schneider, Veshier Dahlke und Rentier Schilling bestehende Vorstand wiedergewählt. Der Verein, der gegenwärtig 42 Mitglieder zählt, hatte eine Einnahme von 192 und eine Ausgabe von 148 Mt. Empfohlen wurde, von Zeit zu Zeit auch Nichtmitglieder zu den Sitzungen einzuladen, was entschieden zur Gewinnung von mehr Mitgliedern beitragen und auch der Gesammtheit, insbesondere beim gemeinsamen Bezuge von Verbrouchsartikeln zu Vorzugspreisen, zu Gute kommen würde.

Verschiedenes.

[Moderne Chinesinnen.] In Shanghai haben die Frauen viele Vorurtheile ihres Landes über Bord geworfen. Sie haben eine Frauenzeitung begründet, zu welcher Frauen die Beiträge liefern. Sie fahren auf den ebenen Wegen des Landes Rad, und ihr langes Ueberkleid und die Weinkleider werden durch „Bloomers“ ersetzt. Sie bekämpfen die Verunstaltung der Füße, tragen statt der Baumwoll-Gamaschen seidene Strümpfe und europäische Schuhe mit flachen Sohlen und geben Geld für Taschenuhren und Puder aus. Sehr wichtig sind besonders auch die Reformen in den dortigen medizinischen Verhältnissen. Englische und amerikanische Aerztinnen beseitigen die einheimischen Arzneiherstellungsmethoden, die mit Zaubermitteln und Schmutz arbeiten. Nur die chinesische Zahnheilkunde verfügt über eine angenehme Methode des schmerzlosen Zahnziehens, indem die Zähne durch Reiben des Gaumens gelockert werden.

[Aus dem Steckbriefe einer Verbrecherin.] Besonderes Kennzeichen: „Schweigsam!“ H. W.

Sprechsaal.

Im Sprechsaal finden Aufsätze aus dem Leserkreise Aufnahme, selbst wenn die Redaktion die darin ausgesprochenen Ansichten nicht theilt, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

Eier-Verwerthung.

Sandhof 6. Marienburg, 14. November.

Auf den Artikel „Eier-Verwerthung“ im 3. Blatt der Nr. 226 des „Gefelligen“ von B. Plehn erwidere ich: Die Abhandlung über die Eier hat nicht gerade meinen vollen Beifall gefunden, denn es ist mir trotz rationeller Zucht bisher nicht gelungen, durchschnittlich über 55 Gr. schwere Eier zu produzieren, sie bringen aber trotzdem einen recht befriedigenden Preis, wenn ich den Marktpreis von 1,20 Mt. bis 1,60 Mt. für eine Mandel so nennen darf. Wenn die Eier, von denen Herr B. Plehn schreibt, größer sind, aber schließlich trohdielem auch nur 8-10 Pf. bringen, so ist das eben kein Zeugniß für ihre vorzügliche Qualität. Weiter bin ich auch durchaus nicht damit einverstanden, die guten großen Eier nach Berlin zu senden, um den Leuten dort eine Freude zu machen, während unsere Hausfrauen sich mit den kleinen begnügen sollen; meiner Ansicht nach können die „Provinzler“ daselbe beanspruchen, wie die Berliner. Wir bekommen übrigens doch jetzt ohne Unterschied der Größe denselben Preis sofort, mit dem uns Herr Plehn nach jahrelanger Abrechnung beglücken will. A. G.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Zur Beachtung! Um das Publikum vor Nachahmungen des beliebten echten russischen Knüderichthees (Poligonum avic) zu schützen, hat Herr Ernst Weidemann in Liebenburg a. Harz seine nebenstehend abgedruckte Schutzmarke bei dem Kaiserlichen Patentamt unter Nr. 33005 eintragen lassen. Jedes Paket trägt die hier abgebildete Schutzmarke und versteht Herr Ernst Weidemann in Liebenburg a. Harz eine Broschüre über die Wirkung des Knüderichthees auf Wunsch gratis und franco. [6846]



Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnl. Seite 15 Bsp. Anzeigen von Stellen-Bermittlungs-Agenten werden mit 20 Bsp. pro Zeile berechnet. — Zahlungen werden durch Postanweisung (bis 10 Mark 10 Bsp. Porto) erbeten, nicht in Briefmarken. — Arbeitsmarkt-Anzeigen können in Sonntags-Nummern nur dann aufgenommen werden, wenn sie bis Freitag Abend vorliegen.

Männliche Personen

Kaufmann, Anfang 30, Materialist, unverheiratet, sucht dauernde Stelle als Reisender, wenn auch zunächst mit geringem Anfangsgehalt. Gest. Off. erbeten sub L. J. 946 an Haasonstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr. [1290]

Für Termin 1. Januar, 1. April 1901 habe ich sehr tüchtige, warm **Wirtschaftsbeamte**, **Direktor**, **Rechnungsführer**, **Amtssekretäre**, **Brenner**, **Förster**, **Jäger** und **Gärtner** an der Hand. Nachweis erfolgt stets kostenlos. Ich bitte um gefl. Aufträge. **A. Werner, Landw. Geschäft, Breslau, Moritzstr. 36.**

Stellen-Gesuche

Materialist, Ostpreußen, sucht Stelle in einem größeren Geschäft. Prima Zeugnisse und Referenzen zur Seite. Meldung werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1432 durch den Gesell. erb.

Älterer Materialist in letzter Stelle 4 Jahre, sucht von sofort Stelle als Geschäftsführer, Expedient od. Lagerist. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1393 durch den Geselligen erbeten.

Junger Mann gew. Militär (Uffiz.), sucht Stell. als Verwalter, Sekretär oder ähnlichen Vertrauensposten, am liebsten bei unv. Ehefrau. Gest. Off. erbeten sub L. J. 946 an Haasonstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr. [1290]

Junger Mann 27 J. alt, unv., 3. Zeit a. Lager- und Hofverwalt. tätig, sucht ähnl. Stell. p. 1. I. 1901 od. 1. 4. 1901. Meld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 1209 d. d. Gesell. erb.

Handelsstand

Ein junger Kaufmann, 18 J. alt, sucht vom 1. I. 1901 Stellung in einem Komor. Einfache, doppelte Buchführung, Schreibmaschine, Stenographie. Gest. Off. erbeten sub L. J. 946 an Haasonstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr. [1290]

Reisender Geschäftsführer o. Buchhalter in einem Engros-Geschäft. Meld. werden brieflich mit d. Aufschr. Nr. 915 durch den Geselligen erbeten.

Gewerbe u. Industrie

Braumstr., selbst. Leiter ein. Dampfkr. u. Mälz. v. ca. 4000 Hekt. Anst. i. ungel. St. verb. nur 2 Rind., möchte f. v. April ab. a. fr. veränd. Selbst. mit Komtorarb. u. m. Umg. d. Rundsch. betriebl. u. gew. selbst m. Hand anzul. Meld. u. Nr. 581 d. d. Geselligen erb.

Oberkellner u. Buffet, mit a. ohne Kant. Servir. Saal- u. Zimmertell. Hot. Wirtin. Zimmermädchen, Hotelbedient. empf. u. plac. jed. mit nur Prima-Beugn. d. Plac. - Bur. für Hotel- u. Restauration. Person. v. J. Baetich, Elb. in g. H. Geisstr. 51. Kellner- u. Lehrlinge v. sof. od. spät. gesucht. [1231]

Ein tüchtiger, erfahrener **Zieglermeister** sucht wegg. Aufgabe d. Ziegelei v. 1. Januar od. 1. April dauernde Stell. Recht gute Zeugnisse. Kautions f. gestellt. w. Ofert. erb. R. Lonn, Zieglermeister, Mackiejewo bei Dittloschin, Kreis Thorn. [1392]

Zieglermeister kath. Religion, 28 Jahre alt, mit guten Zeugnissen, der deutschen und polnischen Sprache mächtig, sucht Stellung zum 1. April 1901 als selbständiger Ziegler. Abt. erbitten unter M. S. Postlagernd Bykowo, Bez. Bromberg. [1392]

Gepr. Lokomotivbeizler sucht Stellung als Lokomotivführer beim Unternehmer od. in Zuckerrabrik. Meld. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1191 durch den Geselligen erbeten.

Müller 23 J. alt, guter Schärfer, mit Geschäftsk. u. Kundenmüllerei vertraut, sucht, gestützt auf gute Beugn., Stellung von sofort oder 1. Dezember. Wertige Offerten bitte an Hr. Baegle, Groß-Wallowken bei Neumark Wpr. zu senden. [1413]

Ein gut empfohlener, herrschaftlicher **Diener** sucht von sofort Stelle. Zu erfragen bei **S. Woserau, Rosenberg Wpr.**

Landwirtschaft

Wirtschafts-Inspektor, 37 J. alt, unv., deutsch u. polnisch sprechend, sucht von sofort oder später Stellang. Gültige Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 974 durch den Geselligen erbeten.

Guter Nebenverdienst! [1295] In allen Städten und größeren Ortschaften Ost- und Westpreußens werden Vertreter zur Hebernahme einer Filiale gesucht. Brandkenntnis nicht erforderlich. Nur umgehende Offerten mit K. N. N. Adnigsberg i. Pr., postlag., können berücksichtigt werden.

Stellg. z. I. I. od. später als verheir. Inspektor v. Fam., möglichst selbst. 35 J. a., evgl., der deutsch u. poln. Spr. mächt., in all. Zweig. d. Landwirtsch. erf. m. Kübbbau u. Driftkult. vertr. Meld. u. Nr. 100 R. April. Rogilno.

Inspektor [1202] 30 J. alt, d. dtsch. u. poln. Spr. mächt., in all. Zweig. d. Landwirtsch. bef. sucht z. I. I. 1901 dauernd. Stell., wo ev. sp. Verb. gest. w. J. w. Ausk. sind Herr Gr. v. Obergörz bei Mejerich, Herr Oppenrath hier, gern bereit. Neugrabia, Kr. Thorn. Mitodem.

Erzieherinnen mit best. Beugn. empf. **Wirtinnen** **Gärtner** **Adnigsberg i. Pr.** **Frugstr. 11, part.**

Älter., erf. Landwirth 50 Jahre alt, unverheir., lange Jahre auf seinen Stellen, auf letzter 7 Jahre selbständig gewirtschaftet, sucht zum 1. Jan. 1901 anderweit. Stellang. Gute Beugn. u. Empfehlungen. Meld. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1378 durch den Geselligen erbet.

Landwirthssohn, 32 J. a., unv., ev. 10 Jahre b. Fach, gute Zeugnisse, sucht zum 1. I. anderweitig Stellung als Beamter. Kann selbständig disponieren. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1434 durch d. Geselligen erb.

Wollerei-Fachmann praktisch und theoretisch gut ausgebildet, 16 Jahre beim Fach, vorzügliche Erfahrung in Filz- u. Filzerei u. Magerläse, sowie Weichkäse nach franz. Art, sucht 1. Januar eventl. April 1901 dauernde, selbständige Stellung. Meld. w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 1397 durch den Gesell. erb.

Zistertkäufer der im Stande ist, jede Wollerei selbständig zu leiten, sucht zum 1. Januar 1901 Stellung. Meld. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1398 durch den Gesell. erb.

Ein tüchtiger, erfahrener **Meier**, selbständiger Arbeiter, 28 Jahre bereits beim Fach, mit den neuere maschinellen Einrichtungen vertraut, sucht per 1. April 1901 eventl. früher anderweitig Stellung. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1332 durch d. Geselligen erbeten.

Brennereiverwalter sucht angenehme Stell., wo während d. Betriebes nur die Brennerei zu versehen ist u. die Frau nicht mitzurück braucht. **Pobrze bei Weikshöhe.** [1228] **Brennereiverwalter.**

Ein unverh. Brenner 24 J. a., mit sehr guten Beugn. ausgerüst., sucht Stellung zum selbständigen Betriebe der Brennerei. Meld. w. briefl. m. der Aufschr. Nr. 1032 d. d. Gesell. erb.

G. Wirtschaftsvogt sucht Stellang vom 1. Dabr. d. J. Wirtschaftsvogt G. Czab, Gr. Koslau b. Neidenburg. [1195]

Lehrlingsstellen **Lehrstelle.** Suche für meinen Sohn, der die Berechtigung zum Einführ. - Dienst hat, eine Lehrstelle in größerem Kolonial- und Materialwaaren-Geschäft. Gest. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1250 durch den Geselligen erbeten.

Offene Stellen **Reisende u. Agenten** an jed. Orte f. den Verkauf erstklassiger Bremer Cigarren-Fabrik an Gastwirthe, Händler und Private werb. gegen eine Vergütung von eventl. M. 250 und mehr pro Monat verlangt. Off. fleiß. Personen unt. Cigarren-Verretung an Hoir. Eisler, Berlin SW. 19. [18993]

Handlungsstelle Für ein groß. Destillations- u. Kolonialwaaren-Geschäft ein **gros & detail** wird per 1. Januar 1901, ev. auch früher **1 Reisender** **1 jung. Expedient u. 1 Ladenfräulein** der deutschen und polnischen Sprache mächtig, gesucht. Meldungen mit Abschrift der Zeugnisse sowie Gehalts-Ansprüche werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1319 durch den Geselligen erbeten.

Reisender. 1250] Ein junger Mann aus der Schuh- oder Schäftebranche findet als Reisender für sein Haus dauernde Stellung. **C. Behrens, Alfeld, Provinz Hannover.**

1164] Suche für mein Manufaktur- u. Leder-Geschäft, welches am Sonnabend geschlossen ist, per gleich oder später einen **jungeren Kommiss oder Volontär.** **B. Rosenfeld, Wormditt.**

702] Für mein Kolonialwaaren- u. Schanthe-Geschäft suche ich von gleich oder 1. Dezbr. 1900 einen **jugen Mann und einen Lehrling** per 1. Januar 1901. **Theophil Bellowski Nachf., Franz Wieje, Dirschau.**

116] Suche per 1. Januar 1901 einen durchaus tüchtigen, fach., der polnischen Sprache mächtigen **Verkäufer.** **Valentin Przybylla, Manufakturwaaren-Geschäft, Oppeln.**

957] Einen tüchtigen, soliden u. gut empfohlenen **jugen Mann** der floter und freundlicher Expedient sein muß, mit guter Handschrift, suche per 1. Januar für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft sowie Essigfabrik. Polnische Sprache erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Gefällige Offerten erbitte mit Photographie und Zeugnisabschriften. **S. Stebbefeld, Ronk Westpr.**

Ein **junger Mann** Destillateur, findet vom 1. Dezember in meiner Destillation, verbunden mit Ladengeschäft, Stellung. **Alb. Wegner, Bromberg.**

837] Ein tüchtiger **erster Verkäufer** für Manufaktur- und Modewaaren, Herren- und Damenkonfektion, Wäsche, welcher per sofort oder 1. Januar 1901 oder früher gesucht. **Ludwig Koch, Neustettin.**

1309] Ein tüchtiger **Verkäufer** kann sof. eintret. **Thiemann, Kantine III/18, Osterode Ostpr.**

1182] Für ein feines Kolonialwaaren- und Destillationsgeschäft in Danzig wird per 1. Januar ein **älter., tüchtiger Kommiss**

als Expedient und für's Lager gesucht. Nur Herren mit besten Referenzen belieben sich unter G. 1108 durch die Annoncen-Expedition Krosch, Danzig, zu melden.

1451] Einen **jugen Mann** gelehrten Destillateur, sucht per 1. 12. 1900 **Max Deuser, Graudenz.**

1186] Für mein Destillations- und Weingeist-Geschäft, verbunden mit Wein- und Bierstube, suche per sofort oder 1. Januar a. k. tücht. **jugen Gehilfen.** Photographie erwünscht. Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station und Wohnung erbeten. **Fritz Schröder, Stargard Pommern.**

Agent gesucht an jed. Orte f. d. Verk. unv. renom. Cigarren a. Gastw., Händl., Wirt. z. Vergüt. ev. M. 250. — pr. Mon. u. mehr. **H. Jürgenson & Co., Hamburg.** [7346]

Nebenverdienst bis M. 300. — monatlich können Personen jed. Stand. verdienen, welche sich betätigen wollen. Meld. u. S. Co. an die Annonc.-Exped. Mordig & Co., Leipzig. [7331]

1294] Ein Herr gesucht, gleichviel an welchem Orte wohnend, z. Verkauf unserer Cigarren an Wirthe, Händler z. Bergg. 120 M. pro Monat, außerdem hohe Provision. **H. Kieß & Co., Hamburg-Vorfeld.**

Handlungsstelle Für ein groß. Destillations- u. Kolonialwaaren-Geschäft ein **gros & detail** wird per 1. Januar 1901, ev. auch früher **1 Reisender** **1 jung. Expedient u. 1 Ladenfräulein** der deutschen und polnischen Sprache mächtig, gesucht. Meldungen mit Abschrift der Zeugnisse sowie Gehalts-Ansprüche werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1319 durch den Geselligen erbeten.

1250] Ein **junger Mann** aus der Schuh- oder Schäftebranche findet als Reisender für sein Haus dauernde Stellung. **C. Behrens, Alfeld, Provinz Hannover.**

1164] Suche für mein Manufaktur- u. Leder-Geschäft, welches am Sonnabend geschlossen ist, per gleich oder später einen **jungeren Kommiss oder Volontär.** **B. Rosenfeld, Wormditt.**

702] Für mein Kolonialwaaren- u. Schanthe-Geschäft suche ich von gleich oder 1. Dezbr. 1900 einen **jugen Mann und einen Lehrling** per 1. Januar 1901. **Theophil Bellowski Nachf., Franz Wieje, Dirschau.**

116] Suche per 1. Januar 1901 einen durchaus tüchtigen, fach., der polnischen Sprache mächtigen **Verkäufer.** **Valentin Przybylla, Manufakturwaaren-Geschäft, Oppeln.**

957] Einen tüchtigen, soliden u. gut empfohlenen **jugen Mann** der floter und freundlicher Expedient sein muß, mit guter Handschrift, suche per 1. Januar für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft sowie Essigfabrik. Polnische Sprache erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Gefällige Offerten erbitte mit Photographie und Zeugnisabschriften. **S. Stebbefeld, Ronk Westpr.**

Ein **junger Mann** Destillateur, findet vom 1. Dezember in meiner Destillation, verbunden mit Ladengeschäft, Stellung. **Alb. Wegner, Bromberg.**

837] Ein tüchtiger **erster Verkäufer** für Manufaktur- und Modewaaren, Herren- und Damenkonfektion, Wäsche, welcher per sofort oder 1. Januar 1901 oder früher gesucht. **Ludwig Koch, Neustettin.**

1309] Ein tüchtiger **Verkäufer** kann sof. eintret. **Thiemann, Kantine III/18, Osterode Ostpr.**

1182] Für ein feines Kolonialwaaren- und Destillationsgeschäft in Danzig wird per 1. Januar ein **älter., tüchtiger Kommiss**

als Expedient und für's Lager gesucht. Nur Herren mit besten Referenzen belieben sich unter G. 1108 durch die Annoncen-Expedition Krosch, Danzig, zu melden.

1451] Einen **jugen Mann** gelehrten Destillateur, sucht per 1. 12. 1900 **Max Deuser, Graudenz.**

1186] Für mein Destillations- und Weingeist-Geschäft, verbunden mit Wein- und Bierstube, suche per sofort oder 1. Januar a. k. tücht. **jugen Gehilfen.** Photographie erwünscht. Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station und Wohnung erbeten. **Fritz Schröder, Stargard Pommern.**

1250] Ein **junger Mann** aus der Schuh- oder Schäftebranche findet als Reisender für sein Haus dauernde Stellung. **C. Behrens, Alfeld, Provinz Hannover.**

1164] Suche für mein Manufaktur- u. Leder-Geschäft, welches am Sonnabend geschlossen ist, per gleich oder später einen **jungeren Kommiss oder Volontär.** **B. Rosenfeld, Wormditt.**

702] Für mein Kolonialwaaren- u. Schanthe-Geschäft suche ich von gleich oder 1. Dezbr. 1900 einen **jugen Mann und einen Lehrling** per 1. Januar 1901. **Theophil Bellowski Nachf., Franz Wieje, Dirschau.**

Agent gesucht an jed. Orte f. d. Verk. unv. renom. Cigarren a. Gastw., Händl., Wirt. z. Vergüt. ev. M. 250. — pr. Mon. u. mehr. **H. Jürgenson & Co., Hamburg.** [7346]

Nebenverdienst bis M. 300. — monatlich können Personen jed. Stand. verdienen, welche sich betätigen wollen. Meld. u. S. Co. an die Annonc.-Exped. Mordig & Co., Leipzig. [7331]

1294] Ein Herr gesucht, gleichviel an welchem Orte wohnend, z. Verkauf unserer Cigarren an Wirthe, Händler z. Bergg. 120 M. pro Monat, außerdem hohe Provision. **H. Kieß & Co., Hamburg-Vorfeld.**

Handlungsstelle Für ein groß. Destillations- u. Kolonialwaaren-Geschäft ein **gros & detail** wird per 1. Januar 1901, ev. auch früher **1 Reisender** **1 jung. Expedient u. 1 Ladenfräulein** der deutschen und polnischen Sprache mächtig, gesucht. Meldungen mit Abschrift der Zeugnisse sowie Gehalts-Ansprüche werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1319 durch den Geselligen erbeten.

1250] Ein **junger Mann** aus der Schuh- oder Schäftebranche findet als Reisender für sein Haus dauernde Stellung. **C. Behrens, Alfeld, Provinz Hannover.**

1164] Suche für mein Manufaktur- u. Leder-Geschäft, welches am Sonnabend geschlossen ist, per gleich oder später einen **jungeren Kommiss oder Volontär.** **B. Rosenfeld, Wormditt.**

702] Für mein Kolonialwaaren- u. Schanthe-Geschäft suche ich von gleich oder 1. Dezbr. 1900 einen **jugen Mann und einen Lehrling** per 1. Januar 1901. **Theophil Bellowski Nachf., Franz Wieje, Dirschau.**

116] Suche per 1. Januar 1901 einen durchaus tüchtigen, fach., der polnischen Sprache mächtigen **Verkäufer.** **Valentin Przybylla, Manufakturwaaren-Geschäft, Oppeln.**

957] Einen tüchtigen, soliden u. gut empfohlenen **jugen Mann** der floter und freundlicher Expedient sein muß, mit guter Handschrift, suche per 1. Januar für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft sowie Essigfabrik. Polnische Sprache erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Gefällige Offerten erbitte mit Photographie und Zeugnisabschriften. **S. Stebbefeld, Ronk Westpr.**

Ein **junger Mann** Destillateur, findet vom 1. Dezember in meiner Destillation, verbunden mit Ladengeschäft, Stellung. **Alb. Wegner, Bromberg.**

837] Ein tüchtiger **erster Verkäufer** für Manufaktur- und Modewaaren, Herren- und Damenkonfektion, Wäsche, welcher per sofort oder 1. Januar 1901 oder früher gesucht. **Ludwig Koch, Neustettin.**

1309] Ein tüchtiger **Verkäufer** kann sof. eintret. **Thiemann, Kantine III/18, Osterode Ostpr.**

1182] Für ein feines Kolonialwaaren- und Destillationsgeschäft in Danzig wird per 1. Januar ein **älter., tüchtiger Kommiss**

als Expedient und für's Lager gesucht. Nur Herren mit besten Referenzen belieben sich unter G. 1108 durch die Annoncen-Expedition Krosch, Danzig, zu melden.

1451] Einen **jugen Mann** gelehrten Destillateur, sucht per 1. 12. 1900 **Max Deuser, Graudenz.**

1186] Für mein Destillations- und Weingeist-Geschäft, verbunden mit Wein- und Bierstube, suche per sofort oder 1. Januar a. k. tücht. **jugen Gehilfen.** Photographie erwünscht. Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station und Wohnung erbeten. **Fritz Schröder, Stargard Pommern.**

1250] Ein **junger Mann** aus der Schuh- oder Schäftebranche findet als Reisender für sein Haus dauernde Stellung. **C. Behrens, Alfeld, Provinz Hannover.**

1164] Suche für mein Manufaktur- u. Leder-Geschäft, welches am Sonnabend geschlossen ist, per gleich oder später einen **jungeren Kommiss oder Volontär.** **B. Rosenfeld, Wormditt.**

702] Für mein Kolonialwaaren- u. Schanthe-Geschäft suche ich von gleich oder 1. Dezbr. 1900 einen **jugen Mann und einen Lehrling** per 1. Januar 1901. **Theophil Bellowski Nachf., Franz Wieje, Dirschau.**

116] Suche per 1. Januar 1901 einen durchaus tüchtigen, fach., der polnischen Sprache mächtigen **Verkäufer.** **Valentin Przybylla, Manufakturwaaren-Geschäft, Oppeln.**

957] Einen tüchtigen, soliden u. gut empfohlenen **jugen Mann** der floter und freundlicher Expedient sein muß, mit guter Handschrift, suche per 1. Januar für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft sowie Essigfabrik. Polnische Sprache erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Gefällige Offerten erbitte mit Photographie und Zeugnisabschriften. **S. Stebbefeld, Ronk Westpr.**

Ein **junger Mann** Destillateur, findet vom 1. Dezember in meiner Destillation, verbunden mit Ladengeschäft, Stellung. **Alb. Wegner, Bromberg.**

837] Ein tüchtiger **erster Verkäufer** für Manufaktur- und Modewaaren, Herren- und Damenkonfektion, Wäsche, welcher per sofort oder 1. Januar 1901 oder früher gesucht. **Ludwig Koch, Neustettin.**

stellt sofort ein **Zuschneider** **Ludwig Tessmer & Co., Danzig,** [1304] **Boggenfuhl 36/37.**

1259] Für das Waarengeschäft wird ein **guter Verkäufer** sofort verlangt. **A. Dammann & Korbes, Thorn.**

Für mein Materialwaaren- und Schant-Geschäft in Dirschau suche ich zum 1. Januar 1901 einen tüchtigen, zuverlässigen **Verkäufer** der die polnische Sprache beherrscht, sowie einen **Lehrling.** **Erich Eisenad, Pr.-Holland.**

1 Verkäufer und 1 Verkäuferin finden von sofort Stellung in meinem Kurz-, Woll-, Schuh- und Weißwaaren-Geschäft. Den Bewerbungen sind Zeugnisse, Gehaltsansprüche u. Photographie beizufügen. Polnische Sprache erwünscht. [1287] **S. Munter, Laßfisch, Bezirk Bromberg.**

Für meine Eisen- und Baumaterialien-Handlung suche per 1. Januar 1901 einen tüchtigen, branchekundigen **Kommis.** Polnische Sprache Bedingung. **Ludwig Cohn, Straßburg Westpreußen.**

1334] Für mein Getreide- und Futtermittelgeschäft wird ein **junger Mann** floter, selbständiger Korrespondent, mit schöner Handschr. und doppelter Buchführung vertraut, p. 1. Januar 1901 verlangt. **Wolf Tilsiter, Bromberg.**

1420] Für unser Kolonialwaaren- und Destillationsgesch. suchen wir zum 1. Januar 1901 **2 tüchtige Verkäufer.** Persönliche Vorstellung erwünscht. **Meyer & Schaffrante, Lauenburg i. Pom.**

1356] Einen **Expediten** polnisch sprechend, suche für mein Kolonial- u. Destillations-Geschäft bald oder zum 1. Dezember cr. **S. Smeczynski, Posen, St. Martin 27.**

1147] Suche p. 1. Januar 1901 **1 tüchtigen Verkäufer** der polnischen Sprache vollständig mächtig. Den Offerten sind Gehaltsansprüche u. Photographie beizufügen. **Bernhard Gassel, Argentan.**

Junger Mann mit Eisenwaaren gut vertraut, in Buchführung firm, der im Stande ist, eine größere Inventur selbständig aufzunehmen, findet sofort oder per Anfang Januar Stellung bei **S. Rosenfeld & Sohn in Schwesenz.** Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften ohne Rückporto erbeten.

1314] Einen **jungeren Gehilfen** der Kolonialwaarenbranche sucht von sofort **Paul Dabonek, Osterode Ostpreußen.** Meldungen mit Zeugnis- u. Abschriften, Photographie und Gehalts-Ansprüchen erbeten.

1422] Für mein Kolonialwaaren-Geschäft und Destillation suche ich per 1. Januar 1901 einen tüchtigen, flotten **Verkäufer** der poln. Sprache vollkommen mächtig. Offerten unter Angabe der Gehaltsansprüche bei vollst. freier Station, Marken verbet. **H. Levy, Culmsee Westpr.**

853] Suche p. 1. Januar einen tüchtigen **Verkäufer** der die polnische Sprache beherrscht, für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft. Gehaltsansprüche bei nächster Station erbeten. **S. Schüd Nachf., Krotoschin.**

Für die Filiale meines Destillations-Geschäfts suche ich einen tüchtigen, selbständigen **Verkäufer** der polnischen Sprache mächtig zum baldigen Antritt. Meldung mit Gehaltsansprüchen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1072 durch den Geselligen erbeten. [1312] **Einen tüchtigen Verkäufer** sucht p. sogl. od. 1. Dezbr. d. J. **Louis Rosenthal, Schnitt, Kolonialw.- u. Handl., Kalwe bei Altmarkt Wpr.**

957] Für unsere Destillation, Wein- und Weinhandlung suchen wir zum 1. Januar einen durchaus gebildeten, tüchtigen und freundlichen **Verkäufer.** Derselbe muß nur in der Referenzen nachweisen und der polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig sein. **W. F. Meyer & Co., Posen.**

Eisenhändl. f. mehrere Material. sucht i. Auftr. J. Koslowski, Danzig, Teichstr. 81.

1263] Einen zuverlässigen **jungeren Gehilfen** engagiert per 1. Januar 1901. **Adolph Bensch, Inowrazlaw, Wein- und Waarenhandlung.**

1184] Ein **jungerer Gehilfe** sowie ein **Lehrling** auch achtbarem Hause mit nötigen Schulkenntnissen finden Stellung bei **S. J. Jacobi, Bromberg, Groß-Destillation, Lüder- u. Essigfabrik, „Sum goldenen Lachs“.**

1155] Für das Kolonialwaaren-Geschäft ein **gros** suche p. 1. Jan. oder auch früher einen tüchtigen, branchekundigen **Gehilfen** der in Buchführung und Korrespondenz bewandert sein muß u. der polnischen Sprache mächtig ist; ferner für die Dampfdestillation und Lössfabrik einen tüchtigen **Destillateur** welcher selbständig ff. Löss arbeiten kann. **F. Lukiewski, Briesen Wpr.**

1174] Für mein Galanterie- u. Kurzwaaren-Geschäft suche per sofort oder 1. Januar tüchtige **Verkäufer.** Branchenkenntnis und polnische Sprache Bedingung. Meldungen mit Gehaltsansprüchen erwartet **W. Vesler, Strelau.**

1406] Für mein Wein- und Destillation-Geschäft suche ich zum 1. Januar einen jüngeren, tüchtigen und freundlichen **2. Verkäufer** mit guter Empfehlung, welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Den Meldungen sind Gehaltsansprüche und Photographie beizufügen. **Carl Beyer, Inowrazlaw.**

1359] Einen tüchtigen **Verkäufer** der fertig polnisch spricht, suche per 1. Jan. für mein Manufaktur-Geschäft. **Heimann Kaliski, Samter.**

Stellen-Bermittlung (Korrespondenz) v. Verband Deutscher Handlungs-Gehilfen u. Lehrlinge. Die Verb.-Blätter, gr. Anz. M. 2, 50 Vierteljähr., bring. wöchentl. 2 Pfennig mit je 500 Off. kaufmann. Stellen. [12 Gesohäftsstelle Königsberg i. Pr. Passage 2, II. Teichstr. - Auftr. 1439]

Gewerbe u. Industrie [1300] Einen tüchtigen **Schweizerdegen** sucht sofort **Wächter's Buchdrucker, Schwes a. W.**

856] **Tüchtiger Barbiergehilfe** kann zum 25. d. Mtz. oder 1. Dezember eintreten. **O. Klimmel, Osterode Ostpr.**

Friseurgehilfe (guter Kabinetter) gegen hohen Lohn gesucht von **Carl Friedler, Kr.-Stargard, Mitglied des Verbandes.**

Barbiergehilfen und ein Lehrling können sofort eintreten. [1224] **O. von Fenzkowski, Feste Courbiere bei Graudenz.**

1375] Ein gewandter **Barbier- u. Friseurgehilfe** kann von sofort od. spät. bel mit eintreten. Gehalt 24 bis 30 M. monatlich. **Adolph Klein, Culma a. W.**

Einen Gehilfen und einen Lehrling sucht **R. Jordan, Briesen Westpr., Uhrmacher und Fahrrad-Händl.**

Schrittgeber finden sofort resp. später Konbition in **F. Albrecht's Buchdrucker, Osterode Ostpr.**

602] **Jung. Knäbingergehilfen** sucht für dauernde